

Eine Verlagsbeilage des **General-Anzeiger**

# SIEBENGEBIRGE

SPEZIAL



**Wunderschönes Wanderziel**  
Es gibt verschiedene tolle Strecken,  
um die 455 Meter hohe Löwenburg  
zu erreichen **SEITE IV**

**Erst Luft, dann Wasser**  
Wie Bad Honnef sich im  
19. Jahrhundert als angesehene  
Kurstadt etablierte **SEITE X**

**Badespaß im Rhein**  
Strandbäder und Badeschiffe  
waren im Siebengebirge der Hit.  
Ein Rückblick **SEITE XXVIII**



# Es duftet schon nach Schlemmerabend

Im Siebengebirge laden die Geschäftsleute wieder zu ihren traditionellen Aktionen ein

Der Frühling ist da – und damit bricht auch für die Geschäftsleute im Siebengebirge die Zeit an, mit ihren Kunden zu feiern. „Fühl Dich Frühlich“ vom Centrum e.V. in Bad Honnef war der Einstieg mit verkaufsoffenem Sonntag und vielen Händlern, die eine Fülle von Waren anzubieten hatten. In Oberpleis wird am 21. Mai, traditionell am dritten Sonntag des Wonnemonats, der Grüne Sonntag stattfinden.

In Bad Honnef wird demnächst endlich wieder der Tisch gedeckt. Mit Riesenschritten geht es auf die ersehnte Schlemmerabendsaison zu. Stets am letzten Freitag des Monats von April bis September wird getafelt. Marktma-

**In Bad Honnef wird demnächst endlich wieder der Tisch gedeckt. Mit Riesenschritten geht es auf die ersehnte Schlemmerabendsaison zu**

cher Jürgen Kutter stellt wieder Freiluftmöbel auf, Tische und Lounge-Sessel und lädt erstmals in diesem Jahr zum 28. April zur kulinarischen Reise um die Welt ein.

Es gibt zum Beispiel Pizza aus dem Steinofen, aber auch italienische Feinkost, belgische Fritten, Knoblauchbrot, elsässischen Flammkuchen und arabische Falafel. Die chilenische Küche wird die Besucher überraschen. Portugals Spezialitäten werden aufgetischt und kölsche Tapas als leckere heimische Appetithappen.



Beim beliebten Schlemmerabend in Bad Honnef können Besucher klönen und genießen.

FOTOS: ROSWITHA OSCHMANN

Kaffeespezialitäten, selbst gebräute Biere, Wein direkt vom Winzer sind zu haben, ebenso Gin und natürlich auch alkoholfreie Getränke. Das reinste Verwöhnprogramm für Zunge und Gaumen.

Von 16 bis 22 Uhr reicht an den Schlemmerabenden die Zeit, um sich mit Familie und Freunden zu verabreden und gemeinsam zu genießen oder auch am Nachmittag zu einem kleinen Schaufensterbummel zu starten. Für viele ist das jedes Mal wie eine kleine Urlaubsreise, besonders dann, wenn laue Temperaturen herrschen. Von Kerzenlicht werden die Schlemmerabendgäste dann in die Nacht begleitet.

Noch mehr Genuss: Wenn am Fronleichnam, 8. Juni, nach

dem Fronleichnamzug von der Insel Grafenwerth in die Honnefer Innenstadt der Segen am Hochkreuz von Sankt Johann Baptist erteilt ist, wird der Wein- & Genussmarkt neben der Kirche eröffnet, der bis einschließlich Sonntag läuft. Letzter Schlemmerabend des Jahres ist der 29. September. Aber dann ist es ja bereits bis zum berühmten Martinimarkt im Oktober nicht mehr lang hin, der weit über die Stadtgrenzen das Publikum anlockt. Zunächst gilt es jedoch, den Frühling und Sommer zu genießen.

Auch in Oberpleis denkt noch keiner – außer den Organisatoren vom Werbekreis vielleicht – an das Lichterfest kurz vor dem ersten Advent. Und auch für den Apfelsonntag Anfang September, wenn es neben vielen Attraktionen auch wieder die knackfrischen Vitaminbomben gibt, ist die Zeit noch nicht reif. Jetzt ist erst einmal Frühjahr und Blütezeit, auch für die Äpfel, und damit traditioneller Grüner Sonntag in Oberpleis am 21. Mai, ab 13 Uhr, natürlich verkaufsoffen. Die Geschäftsleute halten einige Überraschungen bereit. Es gibt Stände, an denen auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt. 90 Gewerbetreibende sind beteiligt.

An der Siegburger Straße wird ein Flohmarkt stattfinden, zu dem sich übrigens noch private Anbieter melden können. Ein Spieleareal baut das Haus der Jugend auf dem Kirchvorplatz auf. Die Schlepferfreunde zeigen wie immer ihre Oldtimer-Traktoren. Das Bläsercorps Auel-Gau musiziert am Busbahnhof. Und vom fahrbaren „Phone-Zimmer“ aus wird in der Stadt Klaviermusik erklingen. Der Volkslauf „Rund um Oberpleis“ war bei der Premiere 2022 auf Anhieb ein solcher Erfolg, dass er auch diesmal gestartet wird. Schon jetzt wird dafür eifrig trainiert. Der TuS Oberpleis stellt sein Angebot auf dem Rathausplatz vor.

Ein kostenloser Shuttle erleichtert die Anreise: Besucher aus Thomasberg und Heisterbacherrott, aber auch aus Eudenbach und Berghausen werden gebracht und geholt. Wer mit dem Fahrrad kommt, findet erstmals einen Fahrradparkplatz an der Volksbank vor, wo er sicher sein Rad abstellen kann. Der Clou: Die Fahrer können ihr Zweirad vom Fachmann auf Verkehrssicherheit prüfen und eventuelle Mängel direkt beheben lassen. Währenddessen kann der Besitzer den Grünen Sonntag genießen.

oro

## Inhalt

### Baron und Hermännchen

Der Alte Friedhof am Palastweiher erzählt Geschichte und Geschichten ..... III

### Wunderschönes Wanderziel

Es gibt verschiedene tolle Strecken, um die 455 Meter hohe Löwenburg zu erreichen. Wir stellen einige davon vor ..... IV

### Erst Luft, dann Wasser

Wie Bad Honnef sich im 19. Jahrhundert als angesehene Kurstadt etablierte ..... X

### Esel am Drachenfels

Um 1900 trugen 44 Grautiere Touristen auf den Berg ..... XV

### Lauter Fröhlichkeit

Die Rheingräfin Sibylle Mertens-Schaafhausen hatte auf dem Petersberg einen Sommersitz ..... XX

### Der „Riesenschiss“

Eine Tour zum Himmerich, dem Petersberg der kleinen Leute ..... XXIV

### Badespaß im Rhein

Strandbäder und Badeschiffe waren im Siebengebirge der Hit. Ein Rückblick ..... XXVIII

## Impressum

### Verlag

General-Anzeiger Bonn GmbH,  
Justus-von-Liebig-Str. 15,  
53121 Bonn,  
Telefon: 0228/66 88 0

### Anzeigen

Kersten Köhler (Ltg.),  
Telefon: 0228/66 88 333,  
anzeigen@ga.de

### Vertrieb

Telefon: 0228/66 88 222,  
vertrieb@ga.de

### Redaktion

Sonderveröffentlichungen,  
Rheinland Presse Service GmbH,

Redaktion Bonn, José Macias (verantwortlich), Sascha Stienen, Roswitha Oschmann, Martina Sondermann, Jörg Wild

Kontakt: Tel. 0228/66 88 684,  
ga-bonn@rheinland-presse.de

### Titelbild:

Frank Homann  
(Blick vom Siegfriedfels)



Grüner Sonntag in Oberpleis – ein Markenzeichen mit viel Abwechslung des Werbekreises Oberpleis.





# Vom Baron bis zum Hermännchen

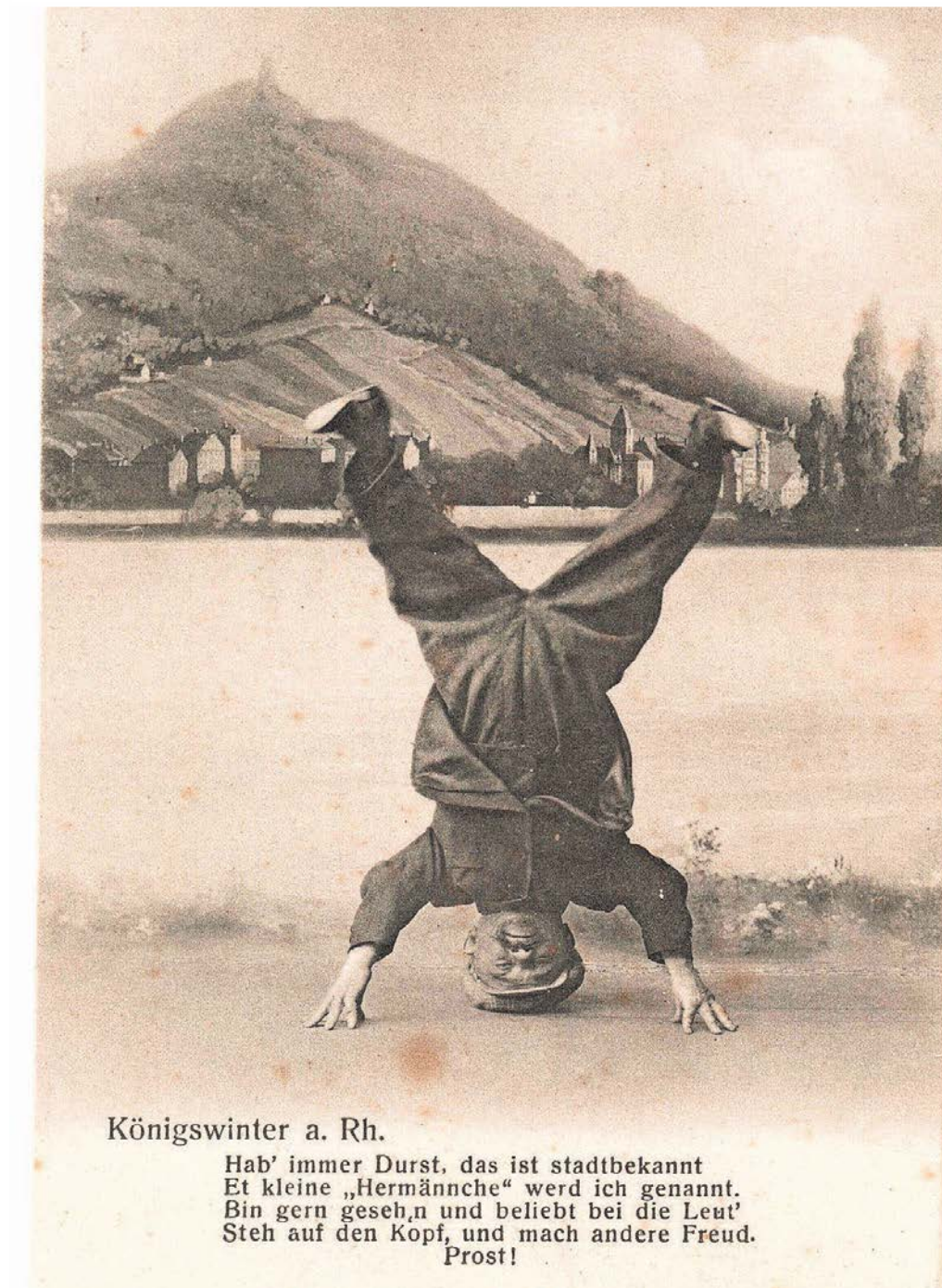
Der Alte Friedhof am Palastweiher erzählt Geschichte und Geschichten. Von Roswitha Oschmann

Am 23. Mai 1808 fand auf dem Alten Friedhof am Palastweiher die erste Beisetzung statt. Es war der zweijährige Knabe Johannes. Seither fanden auf diesem Gottesacker mitten in der Stadt einfache Menschen, aber auch bedeutende Persönlichkeiten, deren Ruhm teilweise über die Stadtgrenzen hinausreichte, ihre letzte Ruhestätte. Es lohnt sich, über diesen von vielen Bäumen bestandenen Friedhof zu gehen und die unterschiedlichen Grabstellen zu betrachten. Allein die Vielfalt der Denkmäler gibt Zeugnis von der Kunstfertigkeit der einstigen Steinmetze dieser Stadt ab.

Der Alte Friedhof befindet sich direkt hinter dem Wilhelm-Auguste-Viktoria-Haus, das Ehrenbürger Ferdinand Mühlens zwischen 1908 und 1911 errichten ließ und als Volkswohlgebäude mit Turnhalle, heute Kunstforum „Palastweiher“, für die Königswinterer Bevölkerung stiftete. Auf Ferdinand Mühlens aus dem berühmten Duftwasser-Haus 4711, der auf dem Wintermühlhof in Königswinter sein Refugium hatte, weist eine schlichte Grabplatte hin.

Wer von Schloss Drachenburg herunterkommt, sollte unweit der Drachenfelsbahn eine Stippvisite beim Erbauer, Baron Stephan von Sarter, machen und dessen sehr stilvolles Grabmal bewundern. Der in Paris lebende und zu Reichtum gelangte Sarter wurde nach seinem Tod in der französischen Hauptstadt im Jahre 1902 nach Königswinter überführt und hier begraben. Direkt neben ihm wurde Paul Spinat 1989 zur letzten Ruhe gebettet – er gehört als Retter des Bauwerks vor dem Abriss ebenfalls zur Schlossgeschichte wie, ja wie das berühmte Gespenst zum Schloss.

Ebenfalls sehr dezent ist das Grab von Eduard Rhein, dem berühmten Sohn von Königswinter – der Jahrhundertmann, der Erfinder, Publizist und Schriftsteller, der 1900 am Drachenfels geboren wurde und neben vielen technischen Neuheiten wie die Langspielplatte auch die Mecki-Kinderbücher kreierte und die Hörzu. Er gründete für die Stadt eine Eduard-Rhein-Stiftung für Kunst, Kultur und Bildung, die er mit zwei Millionen Mark ausstattete. Eine weitere Stiftung mit dem Ziel der Kul-



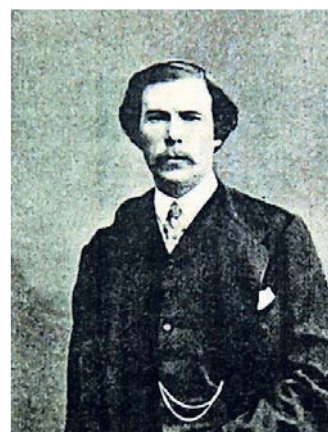
„Et Hermännchen“ verkaufte Karten mit seinem Spruch an Touristen.

FOTO: SIEBENGEBIRGSMUSEUM

turförderung begründete die Familie Lemmerz. Im Mausoleum dieser Unternehmer-Dynastie liegen gleich zwei Ehrenbürger der Stadt, denn sowohl Johann Lemmerz als auch dessen Sohn Paul wurden auf diese Weise von ihrer Heimatstadt gewürdigt.

Aus Düsseldorf stammte Hermann Schröder, Jahrgang 1861. „Et Hermännche“ wurde der kleine Mann nur genannt. Er war gewissermaßen Touristenattraktion. Mit Radschlag und Handstand verdiente er sich am Rheinufer ein paar Pfennige. Wenn sonntags die Ausflugsdampfer Königswinter ansteuerten, zeigte er an der Anlegestelle seine Kunststücken. Er wurde zum Königs-

winterer Original. Als er 1927 verstarb, wurde er auf dem Alten Friedhof beigesetzt. Auf einem Metallkreuz ist auch sein Spitzname verzeichnet. Her-



Baron Stephan von Sarter 1858

mann Schröder hatte es nicht leicht, er war sehr, sehr arm und lebte deshalb 20 Jahre im Krankenhaus Sankt Josef und wurde dort mildtätig von den Armen Dienstmägden Christi versorgt. Die Studenten, die von Bonn herüberkamen, um hier dem Wein zu huldigen, ärgerten Schröder nicht selten. Sie hielten die Münzen an ein Streichholz und warfen sie ihm dann zu. Hermann verbrannte sich die Finger. Er verkaufte auch Ansichtskarten, die ihn im Kopfstand vor der Drachenfelskulisse zeigten. Die Aufschrift: „Hab immer Durst, das ist stadtbekannt. „Et kleine Hermännche“ werde ich genannt. Bin gern geseh'n und beliebt bei die Leut', steh auf

den Kopf und mach andere Freud'. Prost!“

Apropos, Studenten. Zu entdecken ist auch das Grabmal „Zur Erinnerung an die Jungfrau Maria Riegel“, die im Alter von knapp 25 Jahren 1825 verstorben war. Daraus wurde eine Anekdote – das Töchterchen der Wirtsleute vom Burghof sei an gebrochenem Herzen gestorben und habe den Dichter Ludwig Uhland zum Lied „Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein“ inspiriert. Wirklich nur eine Legende, denn das Gedicht entstand bereits 1809.

Auf dem alten Friedhof befinden sich auch Gräber von Verwandten des Malers Franz Ittenbach und des Dichters Gotthold Ephraim Lessing sowie seit 1859 des letzten Mönchs von Heisterbach, Johann Aloys Olzem. Ebenso sind hier die Gräber einer Reihe von Bürgermeistern wie August Mirbach, der in der sensationell langen Zeit von 1841 bis 1890 in Königswinter „regierte“.

Der erste Bürgermeister von Königswinter überhaupt war Hauptmann von Schall. Er wurde 1808 unter napoleonischer Herrschaft zum Maire ernannt. Sechs Jahre später, als viele Tausend Russen durch Königswinter zogen, starb von Schall am Lazarettfieber und wurde auf dem damals neuen Friedhof beerdigt. Seine Grabstätte existiert nicht mehr. Denn: Als 1835 der Gottesacker zum ersten Mal erweitert werden musste, wurden die Grabmäler mit einer hohen Abgabe für die weitere Zulassung belegt. Zahlten die Hinterbliebenen nicht oder gab es keine Angehörigen, wurde das Denkmal entfernt.

Auch Günter Hank wurde hier in der Grabstätte seiner Großeltern, der Familie Linxweiler, bestattet. Hank hatte sich mit der Historie seiner Heimatstadt intensiv auseinandergesetzt, führte zu Lebzeiten über den Friedhof und grub dann all die Episoden über kleine und große Leute aus.

## FÜHRUNG

Tipp: An diesem Sonntag, 23. April, 15 Uhr veranstaltet das Siebengebirgsmuseum eine Führung über den Alten Friedhof am Palastweiher.

oro



# Ein wunderschönes Wanderziel

Es gibt verschiedene Strecken, um die 455 Meter hohe Löwenburg zu erreichen



Die Löwenburg ist ein beliebtes Wanderziel – am besten startet man dorthin von Rhöndorf.

FOTO: SASCHA STIENEN

Schon Dichter Wolfgang Müller von Königswinter schwärmte: „Die Löwenburg schien mir nämlich stets der schönste von den sieben Bergen. Ich habe sie immer am meisten geliebt und vorzugsweise als Ziel meiner Wanderungen gewählt.“ In seinem Buch „Sommertage am Siebengebirge“ von 1867 beschrieb er detailliert den Verlauf seines Spaziergangs vom Ortsausgang Rhöndorf durchs Löwenburger Tal: „Aus dem

rauschenden bunten Leben des Rheintales gelangt man mit einem Male in die tiefe, stille Waldeinsamkeit!“ So ist das noch heute.

Man muss ja nicht gleich alle Sieben auf einen Streich schaffen. Aber nicht nur für den Königswinterer Dichter-Sohn ist ohnehin die Löwenburg die Nummer eins unter den Zielen. Wer die Löwenburg erwandern will, sollte sich Zeit nehmen – der Blick von der begehbaren

Burg ruine aus, weit in die Ferne, verleitet ganz einfach zum längeren Verweilen. Und es kommt ja auch auf die Wahl des Weges an.

Denn: Es gibt verschiedene Strecken, um die 455 Meter hohe Löwenburg zu erreichen. Direktissima von der Margarethenhöhe aus oder mit einem Schlenker am Nasseplatz und am Dreiseenblick vorbei. Reizvoll auch der Anmarsch ab Rommersdorf durch das ro-

mantische Tretschbachtal mit seinen Brücken – dabei sind immerhin 222 Höhenmeter zu bewältigen. Festes Schuhwerk ist also erforderlich. Die Wege sind gut ausgeschildert. Und in den Tourismus-Infopunkten in Königswinter und Bad Honnef gibt es darüber hinaus eine Fülle von Wandertipps. Eine genaue Wegbeschreibung mit Skizze ist zum Beispiel in der „Wanderfibel Bad Honnef“ der Tourismus Siebengebirge

GmbH zu finden.

Oben angekommen, lässt sich das mittelalterliche Aussehen der Burg erahnen. Vor mehr als 30 Jahren wurden die vorhandenen Burgmauern freigelegt und konserviert. Übrigens, bei Maßnahmen zur Bauwerkstabilisierung in den vergangenen Jahren wurden im Bergfried 5 700 Fundstücke entdeckt – beispielsweise Armbrustpfeilspitzen, Scherben, aber auch ein Dutzend unversehrte Gefäße, die im Naturparkhaus des Verschönerungsvereins Siebengebirge (VVS) auf der Margarethenhöhe ausgestellt sind.

Erbaut wurde die Löwenburg um 1190 von den Grafen von Sayn als Grenzfeste gegenüber den benachbarten Burgen Drachenfels und Wolken-

**„Aus dem rauschenden bunten Leben des Rheintales gelangt man mit einem Male in die tiefe, stille Waldeinsamkeit!“**

**Wolfgang Müller**  
Dichter

burg des Kölner Erzbischofs, heißt es. In der Neujahrsnacht des Jahres 1247 verstarb Graf Heinrich III. von Sayn; er hinterließ seiner Frau Mechthild die Burg als Witwengut. Ob sie je oben auf der zugigen Höhe gewohnt hat? Ihre Burgen Sayn und Blankenberg und ihr Kölner Domizil waren bequemer. Und: War die Löwenburg nun wirklich die gewaltige Grenzfeste? Heinrich Blumenthal schreibt im Jubiläumsbuch „Das Siebengebirge“ des VVS: „War die Wehrhaftigkeit nur angedeutet? Imponiergehabe? Wozu baute der Sayner die Burg? Sie bewachte hier keinen Handelsweg, kein Bergwerk, keine Furt, kein Kloster, und hier wurde kein Zoll kassiert.“ Wollten sie also vielleicht nur Flagge zeigen? Möglich. Es war jedenfalls kein Protzbau. Nach einem Geplänkel 1633 verwüstet, verfiel die Burg. Vor Jahren hatte der Honnefer Paul-Georg Gutermuth die reizvolle Idee, den Bergfried der Löwenburg als Landmarke wiederaufzubauen und so die Bedeutung der Burg im Panorama des Siebengebirges wieder erlebbar zu machen. Dann würde das Ziel der Wanderung weithin sichtbar sein. oro



- ANZEIGE -

# Wie Profis Bäume auf die Frühjahrsstürme vorbereiten



Vereinzelt stehende Bäume aus ehemaligen Baumgruppen sind sowohl in der freien Natur als auch im heimischen Garten Wind und Wetter besonders schutzlos ausgesetzt. FOTO: BAUMDIENST SIEBENGEBIRGE

Baumdienst Siebengebirge leistet professionelle Beratung – Mineralische Nährstoffe zur Stärkung

Werden die Stürme immer stärker oder sind die Bäume anfälliger als früher? „Tatsächlich trifft beides zu“, sagt Kevin Blackburn, der den Familienbetrieb Baumdienst Siebengebirge gemeinsam mit seinen Brüdern Alex und Luke in zweiter Generation leitet. Naturereignisse wie Starkregen und heftige Stürme treten öfter und intensiver auf. Durch die andauernden Hitzeperioden der Vorjahre sind die Bäume in ihrer Widerstandskraft geschwächt. Die Folgen der Stürme sind umso verheerender und können von Brüchen über Risse bis zum Umstürzen von Bäumen reichen, erläutern die Fachleute.

„Die Bäume in unseren Parks und Gärten sind auf die Unterstützung durch den Menschen angewiesen“, erläutert der erfahrene Baumchirurg. Besonders gefährdet sind vereinzelt stehende Bäume, die ehemals Teil einer Baumgruppe waren. Im Verbund konnten sie sich gegenseitig vor extremen Böen schützen und stabilisieren. Ein verbliebener freistehender Baum aus einer solchen Gruppe ist hingegen Wind und Wet-

ter nahezu schutzlos ausgeliefert.

„Für jeden Baum, und insbesondere für vereinzelt stehende Bäume, ist eine professionelle Baumkontrolle unerlässlich, um die Sicherheit zu gewährleisten!“, rät Baumexperte Blackburn aus Erfahrung. Besitzer haften für die Sicherheit ihrer Bäume. Eine Versicherung wird für einen etwaigen Schaden nur dann aufkommen, wenn der Besitzer seiner Sorgfaltspflicht auch nachgekommen ist. So zum Beispiel durch die Beauftragung einer regelmäßigen Baumkontrolle,

**„Die Bäume in unseren Parks und Gärten sind auf die Unterstützung durch den Menschen angewiesen“**

**Kevin Blackburn**  
Baumdienst Siebengebirge

durchgeführt von einem Fachbetrieb wie dem Baumdienst Siebengebirge.

Um Bäume optimal auf den Frühling und die erwarteten Stürme vorzubereiten, entfernen die Experten Totholz und entlasten damit die Statik des Baumes. Je nach Größe und Alter kann die Menge an Totholz ein erhebliches Gewicht ausmachen. Diese Maßnahme entlastet nicht nur den Baum,

sondern vermindert auch die Gefahr von herabstürzenden Ästen und tiefen Rissbildungen im Stamm. Ein leichter Rückschnitt der Krone reduziert zudem die Angriffsfläche für Böen und Stürme und verringert den Stress für den Baum, eine zu mächtig gewachsene Krone mit Nährstoffen versorgen zu müssen.

Die nachhaltige Versorgung des Baumes kann durch die Einbringung biologischer Nährstoffe in den Boden sichergestellt werden. Die mineralischen Nährstoffe sind von den Experten auf die jeweilige Bodenbeschaffenheit abgestimmt und wirken über viele Monate.

Vor Ort besprechen die Profis vom Baumdienst mit den Baumbesitzern sinnvolle Maßnahmen und mögliche Alternativen und erstellen anschließend ein unverbindliches Angebot. Der Baumdienst Siebengebirge bietet die professionelle Baumbearbeitung vor Ort als einen kostenlosen Service. Die Bäume werden es danken.

Ein Termin zur kostenlosen Beurteilung vor Ort durch die Experten ist über Tel.: 0800/228 63 43 zu vereinbaren. Baumdienst Siebengebirge, Hauptbüro: The Robin Hood Inn, Bahnhofstraße 12, 53560 Vettelschoß, Tel.: 02645/9999-000, [www.baumdienst-siebengebirge.de](http://www.baumdienst-siebengebirge.de)



Lagerfahrzeug  
sofort  
verfügbar!

**DER NEUE FIAT 500 ELEKTRO**

FIAT & FIAT TRANSPORTER WOHNMOBIL SERVICEPARTNER  
Jeep | Alfa Romeo | Abarth | Lancia Jahreswagen & Service  
Moll GmbH & Co. KG | Dollendorferstr.365 | 53639 Königswinter  
T: 02244 92510 | [info@fiatmoll.com](mailto:info@fiatmoll.com)

**HOTEL – RESTAURANT**  
*Gasthaus Otto*  
IM SIEBENGEBIRGE



**WIR STARTEN  
mit Spargel und Bärlauch  
in den Frühling!**

Unsere Terrasse ist geöffnet,  
wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Steinringerstr. 5  
53639 Königswinter/Thomasberg  
Telefon 022 44 36 83  
Fax 022 44 813 57  
[service@gasthaus-otto.de](mailto:service@gasthaus-otto.de)  
[www.gasthaus-otto.de](http://www.gasthaus-otto.de)



**BAUMDIENST-SIEBENGEBIRGE.DE**

Baumpflege | Baumsanierung | Baumfällung  
Baumstumpf fräsen | schwierigste Fälle mit  
englischer Doppelseiltechnik  
Garten-/Jahrespflegearbeiten  
Kostenlose fachgerechte Baumbearbeitung



Seit 1985 kümmern wir uns professionell um die Gesundheit und die Pflege Ihrer Bäume und Grünanlagen, wie Gärten, Parks und Alleen. Wir sind ein eingespieltes Team von speziell ausgebildeten „Tree-Surgeons“, den sogenannten „Baum-Chirurgen“. Wir sorgen für eine optimale Baumpflege und verstehen die Körpersprache der Bäume. So wissen wir, wann eine Nährstoffversorgung für die Bäume notwendig ist oder wann ein professioneller Schnitt die Baumkronen entlastet, um die Gesundheit der Pflanzen zu stärken. Zum Auslichten der Bäume dringt unser hochqualifiziertes Team auch in schwer erreichbare Teile vor und sorgt auch z.B. nach Herbststürmen für Spezialfällungen.  
**Fragen Sie nach unserer kostenlosen Beratung!**

[www.BAUMDIENST-SIEBENGEBIRGE.DE](http://www.BAUMDIENST-SIEBENGEBIRGE.DE) | Gebührenfreie Tel.-Nr. 0800 228 63 43



# KOMPETENZZENTRUM FÜR GUTES HÖREN



**EBENERDIG &  
ROLLSTUHLGERECHT**



**KOSTENFREIE PARKPLÄTZE**



**HAUSBESUCHE**

## Individueller Gehörschutz

Das Gehör ist ein äußerst empfindliches Organ. In der innenliegenden Hörschnecke schwingen die feinen Haarsinneszellen wie ein Weizenfeld im Wind hin und her, um die ankommenden akustischen Wellen für das Gehirn in elektrische Signale umzuwandeln.

„Ab Mitte 50 nutzen sich diese Haarzellen zunehmend ab beziehungsweise verkümmern“, so Pavlidis, „womit das Hörvermögen gerade in den für das Sprachverständnis

relevanten hohen Frequenzen abnimmt.“ Durch Lärm, laute Musik oder einen plötzlichen Knall können diese Sinneszellen jedoch schon früher unwiderruflich geschädigt werden. Daher bietet der passionierte Hobbymusiker und Jäger in seinem Fachgeschäft im Drachenfelder Ländchen auch individuell angepassten Gehörschutz sowie In-Ear-Monitoring an.

## Persönliche Beratung

Ob und in welchem Frequenzbereich ein Hörverlust vorliegt, zeigt ein Hör-

test. „Den gibt es bei uns natürlich kostenlos“, so der Inhaber, der sich 2018 mit „Brillantes Hören“ selbstständig gemacht hat, um seine Kunden in entspannter Atmosphäre völlig herstellerunabhängig beraten zu können – vom Nulltarif- bis zum High-End-Gerät.

Seitdem ist das Kompetenzzentrum im denkmalgeschützten Jesuiten- hof stetig gewachsen und verfügt mittlerweile über vier Hörakustiker, von denen drei Akustikmeister sind. Diskret vor den Toren Berkums gelegen bietet es eine permanente Meisterpräsenz, gute ÖPNV-Anbin-



## Hörgeräte und Gehörschutz aus Meisterhand – bei „Brillantes Hören“ im Drachenfelder Ländchen

dung sowie kostenlose Parkplätze in ausreichender Zahl. „Abhängig vom Testergebnis und den Wünschen und Budgetvorstellungen des Kunden finden wir dann gemeinsam das für ihn passende Hörsystem“, erklärt Pavlidis. Die Bandbreite reicht vom federleichten Hinter-dem-Ohr-Gerät bis zum „unsichtbaren“ Im-Ohr-Modell – mit komfortablem Akku-Betrieb, der Batterieaustauschen überflüssig macht, und technischen Zusatzfunktionen wie App-Steuerung oder Musik-Streaming. „Bevor sich der Kunde für ein Gerät entscheidet, kann er es zuhause in Ruhe testen.“

## Hilfe nach Maß

Gerade in der Anfangsphase ist der Umgang mit dem neuen Alltagsbegleiter für Hörgeräte-Anfänger gewöhnungsbedürftig.

„Mein Team und ich sind jederzeit ansprechbar“, versichert Maximilian A. Pavlidis. Wer Fragen oder Probleme hat, braucht bei ihm keine langen Wartezeiten in Kauf zu nehmen. Sein 5-köpfiges Kompetenzteam und die erweiterten Räumlichkeiten sind groß genug, sodass auch kurzfristige Termine möglich sind.

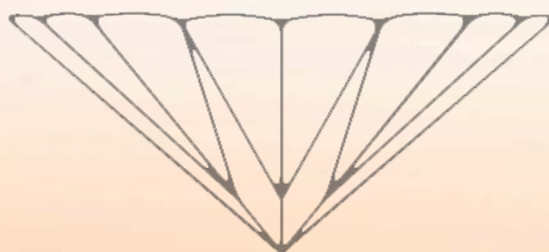
Wem die Zeit oder Kraft fehlt, seinen

Hörakustiker im Fachgeschäft aufzusuchen, dem bietet „Brillantes Hören“ auch Hausbesuche an. „Das gehört für uns zum Kundenservice“, so Pavlidis. Träger von Signia-Hörgeräten können auch via TeleCare Kontakt mit einem der Tele-Akustiker in Berkum aufnehmen, der während des Videocalls oder Nachrichtenchats über Smartphone, Tablet oder PC die notwendigen Einstellungen am Hörgerät vornimmt – und zwar unabhängig davon, wo man sich gerade befindet. „Wir helfen auf allen Kanälen!“



# BRILLANTES HÖREN

HÖRGERÄTE AUS MEISTERHAND



signia

## Kompetenzzentrum für „Brillantes Hören“ in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis

Schwerhörigkeit kommt meist schleichend. Wer feststellt, dass er Radio und Fernseher immer lauter stellen und bei Gesprächen häufiger nachfragen muss, der sollte sein Hörvermögen überprüfen lassen. „Niemand muss sich damit abfinden“, sagt Maximilian A. Pavlidis von „Brillantes Hören“. Zumal eine Hörminderung nicht nur das Sozialleben beeinflusst, son-

dern auch die Gesundheit. „Wir machen einen kostenlosen Hörtest und schauen im Bedarfsfall gemeinsam nach einer Lösung.“

Verdrängt man hingegen die eigene Schwerhörigkeit und schiebt den Besuch beim Hörakustiker auf die lange Bank, gewöhnt sich das Gehirn mit der Zeit an das verminderte Hörvermögen und der Hörverlust wird beschleunigt.

Ein Mangel an akustischen Reizen kann gerade bei älteren Menschen zu sozialem Rückzug und sogar dem Ab-

bau intellektueller Leistungsfähigkeit führen. Eine Altersschwerhörigkeit, die unversorgt bleibt, gehört Experten zufolge zu den Hauptrisikofaktoren für Altersdemenz und -depression.

„Daher ist es wichtig, dass man frühzeitig etwas unternimmt“, betont der Hörakustikmeister.

Auch wenn schon in jungen Jahren Hörprobleme auftauchen. Und so ein „Knopf im Ohr“ gehört längst zum Alltagsbild. „Es gibt Hörgeräte, die sehen aus wie In-Ear-Kopfhörer.“



Jesuitenhof 1 | 53343 Wachtberg  
Tel.: 0228 32406040 | Fax: 0228 32406041  
E-Mail: [info@brillantes-hoeren.de](mailto:info@brillantes-hoeren.de)

[WWW.BRILLANTES-HOEREN.DE](http://WWW.BRILLANTES-HOEREN.DE)

Hörakustikmeister Maximilian A. Pavlidis und sein Team sorgen für „Brillantes Hören“.



**Jetzt Termin  
vereinbaren**





- ANZEIGE -

# „Eaton Place“ am Drachenfels

Schloss Drachenburg in Königswinter erhält nach den rekonstruierten Buntglasfenstern auch eine Küche wie einst. [Von Roswitha Oschmann](#)



Der alte, auf Schloss Drachenburg neu aufgebaute Herd, der von einem Gutshof aus der Lüneburger Heide stammt und Prunkstück der Küche sein wird.

FOTOS: GGMBH SCHLOSS DRACHENBURG

Es war eine Geschichte für Träume und Tränen – ein in Paris zu Reichtum gelangter Bonner baut für seine Jugendliebe in der Heimat ein hochherrschaftliches Haus, aber weil die Angebetete stirbt, verbringt der Bauherr nicht eine Nacht in diesen Mauern. Die Rede ist von Schloss Drachenburg und von Baron Stephan von Sarter.

Über Jahrzehnte wurde an dieser feinen Erzählung um das „Neuschwanstein von Königswinter“ gesponnen. Und dann kam auch noch Paul Spinat ins Spiel, der das neugotische Bauwerk in den 1970er Jahren vor dem Abriss rettete und dessen Schlossherrendasein ebenfalls mit köstlichen Anekdöten umrankt war – wer finanziert schon ein Schloss über einen Bausparvertrag, gibt Konzerte an einer teils aus Regenfallrohren bestehenden Orgeltrappe auf der Balustrade des Musikzimmers oder empfängt in einer Phantasieuniform das Bundesverdienstkreuz?! Der Erbauer indes war bei diesem Webstoff aus kuriosen Geschichten schon fast ins zweite Glied gerückt.

Aber das soll sich ändern. „Sarter war eine spannende Person seiner Zeit, er war ein Kosmopolit, der in der Welt unterwegs war“, sagt Jo-

achim Odenthal, seit mehr als 20 Jahren Geschäftsführer der Schloss Drachenburg gGmbH. Sarters Leben soll noch viel intensiver erforscht werden, während gleichzeitig auch das Bauwerk selbst dem Besucher immer wieder Überraschungen bereithalten wird. So wie über den Baron immer neue Details „ausgegraben“ werden, ist das Schloss-Drachenburg-Team stets auf der Suche nach Raritäten aus der Zeit, um das Bauwerk so auszuschnücken, dass es dem „Wohn- und Arbeitsgefühl“ der Entstehungszeit entspricht.

Ein großer Schritt gelang bereits mit dem Einbau der im Zweiten Weltkrieg zerstörten und nach den wiederentdeckten Originalplänen rekonstruierten Glaskunstfenstern in der Kunsthalle, die mittlerweile komplett sind. Sie wirken durch ihren immer unterschiedlichen Lichteinfall intensiv auf die Betrachter, die hier auch Platz nehmen dürfen, um ganz in Ruhe zu schauen und sich in die kunstvollen Bilder zu vertiefen. Das Land NRW hatte bekanntlich 1989 das Schloss zurückgekauft – und mit dem Übergang an die Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturturpflege wurde eine jahrelan-

ge denkmalgerechte Sanierung eingeleitet. Dabei wurden die Fenster zunächst mit satinier-tem Glas ausgestattet; eine beispiellose Spendenaktion führte dazu, dass in unerwartet kurzer Zeit es wieder „bunt zugeht“.

Derzeit wird alles daran gesetzt, um die alte Küche zu rekonstruieren und die gesamte Wirtschaftsebene erlebbar zu machen. „Meine Erfahrung über all die Jahre: Die Leute fragen immer wieder, wo ist die Küche, wie sind die Badezimmer. Ich habe ja selbst in meiner Kindheit ‚Eaton Place‘ geguckt – was sich da in der Küche abspielte, war doch viel in-

teressanter als das Geschehen bei den Herrschaften. Wir verändern deshalb Strukturen“, erzählt Odenthal.

Die Grundlage bildet ein gefundener Grundriss aus der Ära Biesenbach von 1909 – mit vielen Lagerräumen, mit Kohlenkeller, Spülküche, Personalraum. „Wir wollen das Funktionieren präsenter machen, zum Beispiel zeigen, wie gebügelt, wie die Wäschemangel noch mit der Hand bedient wurde, wo gespült wurde und wo sich die Diensthofen zum Essen hingesetzt haben“, so der Geschäftsführer.

Schlossbesucher werden schon bald die alte Küche besichtigen können, die derzeit originalgetreu eingerichtet wird. Von den eigenen Handwerkern werden die Arbeiten erledigt. Auch der Speisenaufzug soll rekonstruiert werden. Das Team ist immer auf der Suche nach Mobiliar und Hausrat. Odenthal präsentiert den aufgegebelteten Staubwedel aus Straußenfedern oder auch den Universal-Staubreiniger aus Holz, der den Staub auch aus der engsten Ritze in Nullkommanichts wegpustet. Das uralte Bügeleisen steuerte der Hausmeister bei.

Wie glücklich waren Odenthals Mitarbeiter, über ebay

aus einem alten Gutshof aus der Lüneburger Heide einen Herd, der dort weichen musste, erwerben zu können, der nun hier auf dem Schloss einzieht. „Der Herd passt von der Größe her. Es ist keine hundertprozentige Rekonstruktion, aber sie nähert sich der ursprünglichen Ansicht.“ Aus der Sarter-Zeit gibt es keine Fotos, aber dessen Neffe Biesenbach als nächster Eigentümer ließ etliche anfertigen – ein Schatz der Erkenntnis. Selbst eine große Zwiebackdose, die auf den Aufnahmen in einem Regal zu entdecken ist, konnte aufgetrieben werden. Es sind oft gerade die Kleinigkeiten, die den Charme für Besucher ausmachen.

Aus einem Schloss von der anderen Rheinseite stammen Waschtisch, Spülstein, Tische und Kommoden. „Mit Patina. Die Sachen sind 150 Jahre alt, denen sieht man das Leben an.“ Derartige Buffetschränke sucht die Schloss-Mannschaft noch. „Bei Antiquitätenhändlern gibt es die Möbel meist abgebeizt in Natur oder weißlackiert, wie neu. Bei uns dürfen sie gerne einen Sprung in der Scheibe oder einen abgebrochenen Griff haben.“

[\(Lesen Sie weiter auf der nächsten Seite.\)](#)



Baron von Sarter auf dem Titel der französischen Satirezeitschrift „Le Pilori“



# Suche nach der Nadel im Heuhaufen

Das Team von Schloss Drachenburg möchte die Küche möglichst originalgetreu darstellen

Mit großer Ausdauer jagen die Schloss-Detektive derzeit nach ganz bestimmten Keramikfliesen von Villeroy & Boch als Fußleisten. „Von der Bordüre fehlt uns noch etwas, es sind 23 laufende Meter, 14 haben wir schon“, berichtet Tanja Bleutgen-Wagner, wissenschaftliche Mitarbeiterin seit vielen Jahren, „es ist wie die Suche einer Nadel im Heuhaufen. Wir möchten die Küche relativ originalgetreu darstellen, auch den Speiseraum der Diensthofen mit Wirtschaftsschrank und Tisch.“

Dort herrschte Leben wie im Haus am Eaton Place. Mit der Legende, dass Baron von Sarter keine Nacht hier oben verbracht haben soll, wollen die Forscher aufräumen. Die zunehmende Digitalisierung alter Zeitungen hält Überraschungen bereit. „Wir haben noch eine Historikerin eingestellt. Es ist atemberaubend, welche neuen Forschungsansätze sich ergeben“, schwärmt Odenthal.

„Sarter war der Erbauer von Schloss Drachenburg, Spinat der Nutzer, vermutlich ein ziemlicher Luftikus, der mit 500 000 Mark ein Schloss erwirbt, wohl durch Hypotheken finanziert, und es hoch verschuldet, obwohl es ihm hoch anzurechnen ist, dass das Gebäude noch steht.“ Aber: „Das Hauptaugenmerk muss auf Sarter liegen, der in Paris sehr vermögend geworden ist und in seiner Heimat ein schlossähnliches Gebäude schafft.“

Ein Bauwerk mit einer bemerkenswerten Ausstattung, mit Bildern von den angesehensten Künstlern und einer herausragenden Substanz. „Es ist kein Königsschloss, aber was



Bei der Arbeit: Das Dienstpersonal in der Schlossküche von Schloss Drachenburg

FOTO: GGMH SCHLOSS DRACHENBURG

waren die Beweggründe, hier ein Schloss zu bauen, was hat Sarter angetrieben? Es deutet darauf hin, dass er seine Wurzeln nie vergessen hat, er muss auch länger auf seinem Schloss gewesen sein“, betont Bleutgen-Wagner. So wurde unterdessen ein Zeitungsartikel in der örtlichen Presse entdeckt, wonach Sarter 1890 einen Damenchor zu einem Sektempfang auf Schloss Drachenburg geladen hatte.

Für Erstaunen sorgte regelmäßig die bisher angenommene kurze Bauzeit von 1882 bis 1884. Odenthal: „Neuen Recherchen nach wurde der Grundstein, der nie gefunden wurde, bereits am 24. August

1881 im Bereich des Rondells gelegt und der Bau war erst 1885 fertig.“ Berichte von Abrissarbeiten wegen einer Tonschicht unterstreichen die Annahme – sie datieren aus dem Jahr 1883.

Internationale Zeitungen geben indes Aufschluss über die Bedeutung Sarters in der Welt. So war der Baron – mit gekauftem Titel – laut einem gefundenen Aktenbestand etwa als Zeuge geladen beim Supreme Court, dem Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten, führt Odenthal als ein Indiz für diese Weltläufigkeit auf, das bisher nicht bekannt war. Gefunden wurde auch die Seite eins der französischen Satire-

zeitschrift „Le Pilon“ mit Sarter als bellendem Hund mit Pickelhaube auf dem Kopf. „Da muss er schon zu den ganz Großen gehört haben, um es auf den Titel zu schaffen.“ Auch die Berliner Börsenzeitung nennt ihn den „bekannten Baron von Sarter“.

Die Erzählung, er habe bescheiden in einer Dreizimmer-Wohnung in Paris gewohnt, wird auch zurechtgerückt. Immerhin lebte der an der Pariser Börse zu Reichtum gelangte Sarter an der prächtigen Avenue d'Italie; die Beziehung zum Vizepräsidenten der Suez-Kanal-Gesellschaft wird ebenso untersucht wie die zu den Filmpionieren Auguste und Louis Lumière, die in der Nachbarschaft wohnten. „Hat Sarter etwa den ersten Film der Brüder, die ersten Bilder aus Europa in die Neue Welt gebracht?“, fragt sich Geschäftsführer Odenthal. Immerhin weilte der Baron zeitweise in New York.

Ein steiler Aufstieg für den Sohn armer Wirtsleute. Waren sie überhaupt arm? Ein entdecktes Porträt der Eltern aus dem Jahre 1848 zeigt die Mutter mit erlesener Kleidung und gutem Schmuck; Sarters Schwester hatte einen Modesalon. Fragen über Fragen. Auf Schloss Drachenburg gibt es noch eine Menge zu tun und zu forschen.

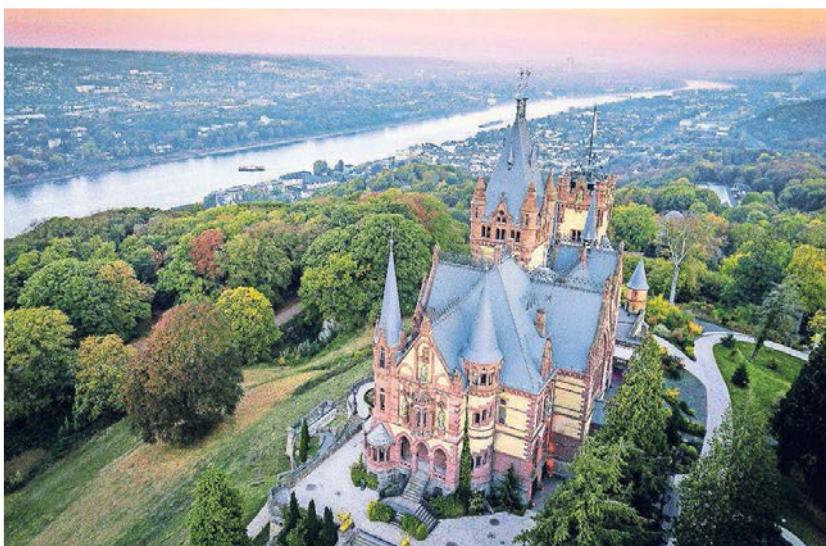
## DAS SCHLOSS

### Ein Auftrag für viele Generationen

„Die Besucher saugen die Atmosphäre auf, die Aufenthaltsdauer wird immer länger, es öffnen sich neue Einblicke“, betont Geschäftsführer Odenthal. „Das Schloss ist etwas Prägendes am Rhein, ist das Tor zum Rhein, es wurden keine baulichen Kompromisse gemacht, das Niveau bewegt sich auf allererhöchstem handwerklichem Niveau bei diesem Bau des Historismus, der in der Qualität seinesgleichen sucht.“ Und: „Wir hoffen, vermuten, dass Schloss Drachenburg auch in 400, 500, 600 Jahren noch steht, dass man es auch 3023 noch anschauen kann, dass es auch dann noch eine Bedeutung als Landmarke hat. Es macht uns demütig im täglichen Handeln, dass wir das Glück haben, in dieser prägenden Sanierungsphase dabei zu sein, was am Ende nur ein Wimpernschlag sein wird. Es ist ein Auftrag für viele Generationen, Schloss Drachenburg zu erhalten.“

Wer in der Region Bonn ist, sollte sich die Drachenburg ansehen.

FOTO: TOURISMUS NRW

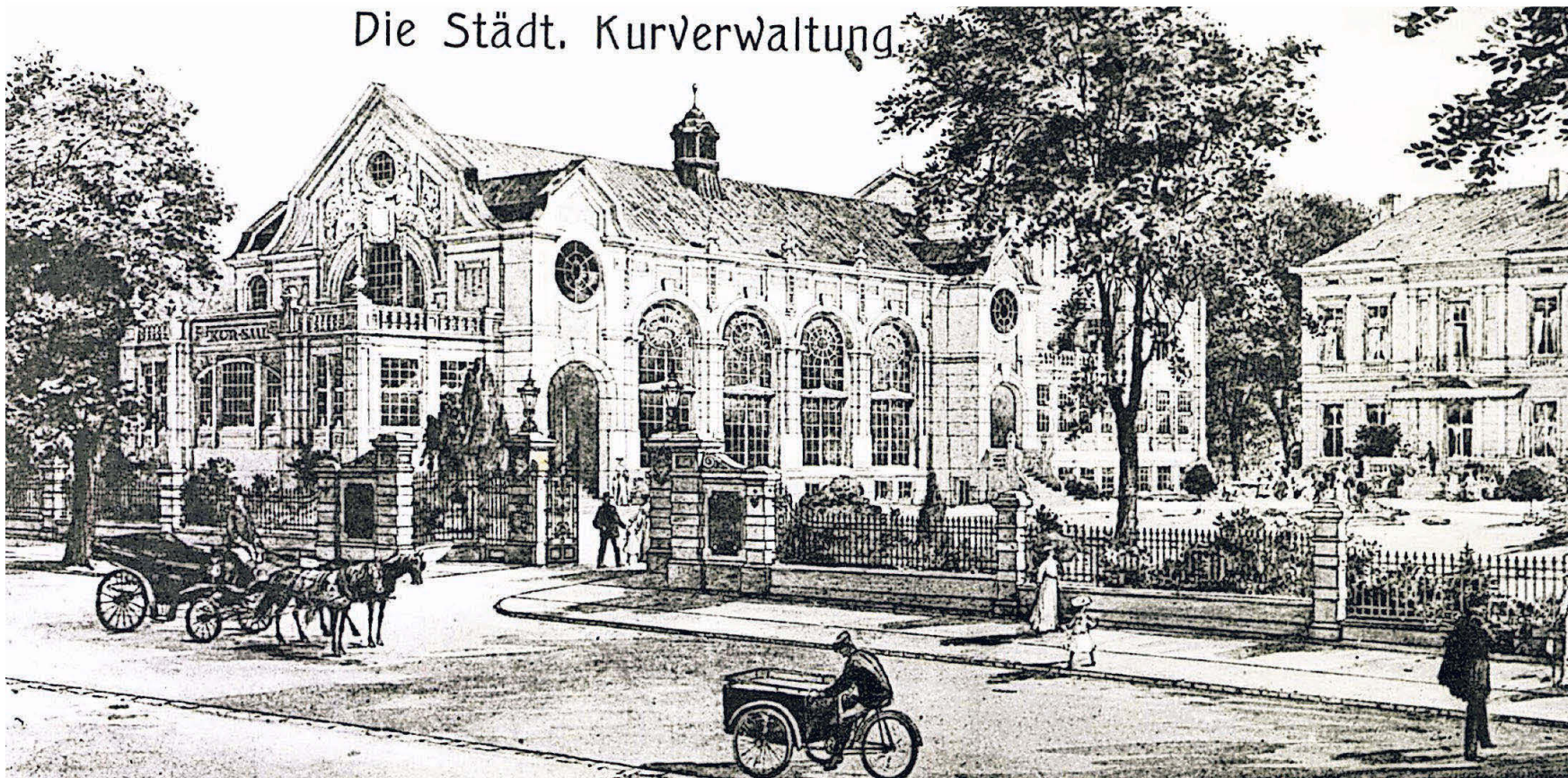




# Erst die Luft und dann das Wasser

Wie Bad Honnef sich im 19. Jahrhundert als Kurstadt etablierte

Die Städt. Kurverwaltung



Das Kurhaus von Bad Honnef um die Jahrhundertwende.

FOTO: GA-ARCHIV

Zunächst war es die Luft, die Honnef attraktiv für Sommerfrischler machte. Ein Reiseführer aus der Mitte des 19. Jahrhunderts nennt sie „frisch“, aber „keinem allzu großen Temperaturwechsel unterworfen“. Ruhe und Entspannung versprachen Broschüren den Erholungssuchenden in dieser vom Klima bevorzugten Idylle. Prominenteste Urlauberin war Königin Sophia von Schweden und Norwegen. Zwischen 1892

ckers waren Gutsbesitzer und Weingroßhändler, hoch angesehen und bewohnten die Villa Roeder. Carl wurde gewahrt, dass auch bei strenger Kälte in der Nähe der Mündung des Obachs in den Rhein der Boden nur mäßig gefroren war und vermutete das „Gold“ eines Badeortes, nämlich eine kohlen-säurehaltige Quelle. So ließ er

um 1895 auf seinem Grundbesitz in der Aue Bohrungen vornehmen. Mit Erfolg. Zwei Jahre später meldeten auswärtige Blätter die Erbohrung einer Mineralquelle und mutmaßten sogar Konkurrenz für das berühmte Fachinger. „Das Honnefer Wasser ist von angenehmen Geschmack und leicht abführender Wirkung.“

Der Entdecker der Quelle baute im Park seiner Villa die ersten Kuranlagen mit Pavillons, steinernen Balustraden, mit Restaurant, Badehäusern und dem Fürstenbad sowie ein Maschinenhaus mit Abfüllanlage. Am 24. Juli 1898 wurde die „Drachenquelle“ mit einem großen Fest eröffnet. Das schwedische Königspaar sand-

te ein Glückwunschtelegramm. Nun nahm die Kur in Honnef Fahrt auf. Der Ruf der Quelle war enorm. Schnell herrschte Hochbetrieb in den Bädern. Heilwasser wurde auch ins Ausland exportiert. Und der deutsche Kaiser ließ später seine beim Boxeraufstand in China kämpfenden Truppen mit dem Wasser aus der Drachenquelle versorgen.

Ab 1907 konnten die Gäste auch im Kurgarten neben dem neuen prächtigen Kurhaus an der Hauptstraße das anerkannte Heilwasser schlürfen. Die mittlerweile holländische Leitung der Drachenquelle pries die Badekuren im „Etablissement der Drachenquelle“. Im städtischen Kurgarten saßen die Gäste allerdings auf dem Trockenen. Deshalb erwogen die Honnefer Ratsherren die Erbohrung einer weiteren Quelle. Diese Pläne versiegten. Stattdessen wurde die Lieferung von Drachenquellwasser in den Kurpark vertraglich geregelt. 1938 aber wurde das Quellengrundstück zwischen Au- und Steinstraße versteigert. Für den Kurbetrieb erlangten später die Edelhoff- und die Grafenwerth-Quelle Bedeutung. Nur das Fürstenbad, das unter Denkmalschutz steht und das Etikett dieses Heilwassers zierte, existiert noch an der Austraße. oro

## „Das Honnefer Wasser ist von angenehmen Geschmack und leicht abführender Wirkung“

und 1906 besuchte die Queen aus dem Norden mit deutschen Wurzeln regelmäßig die Perle am Rhein. Mit ihrem Hofstaat bezog sie jeweils für mehrere Wochen eine private Villa. Zu ihr gesellten sich weitere Vertreter aus dem europäischen Hochadel. Auch wenn der Kurverein Honnef sich gründete, Kurkonzerte organisierte, Lese- und Musikzimmer und einen Garten zum Lustwandeln bereitstellte, fehlte doch noch das prickelnde Etwas.

Doch dann kam Carl Weckbecker. Mit zwölf Jahren war er mit seinen Eltern 1862 nach Honnef gezogen. Die Weckbe-



Das Kurhaus in Bad Honnef.

ARCHIVFOTO: STADT BAD HONNEF



- ANZEIGE -

# Wenn Biker Augen leuchten

Auto Thomas will mit der Motorradmarke Energica die Verkehrswende auf zwei Rädern vorantreiben

Motorradfahrer haben teilweise einen wilden Ruf – dabei sind sie Gewohnheitstiere wie wir alle. Sie hängen an ihren Maschinen, mit denen sie viele schöne Touren gemacht haben, und deren Sound so schön in den Ohren klingt. Der Sound wird sich ein wenig ändern mit der Verkehrswende – aber auch daran gewöhnen sich die Biker, wenn sie erst mal gemerkt haben, wie grandios das Fahrgefühl auf den Gefährten der italienischen Marke Energica ist.

Die italienische Marke Energica aus dem norditalienischen Modena tüftelt als eine der ersten seit über zehn Jahren an erstklassigen Maschinen. Die haben nicht nur mindestens das gleiche Fahrgefühl wie Verbrenner-Motorräder sondern auch eine ähnliche Reichweite. „Unsere Maschinen kommen bei voller Auslastung, wie wir sie hier im Westerwald oder in der Eifel auf die Straße bringen, gut und gerne auf 250 Kilometer, sparsam gefahren auf bis zu 400 Kilometer“, berichtet Florian Maacks beim Orts-termin bei Auto Thomas in der Königswinterer Straße in Bonn Beuel. Der Leiter der Marke in dem renommierten Autohaus hat selbst schon etliche Fahr-

**„Es ist eine neue Art des Fahrens - und der Spaß ist enorm!“**

**Florian Maacks**

Energica-Leiter bei Auto Thomas

ten mit den Energicas beobachtet und teilt die Begeisterung, die er immer wieder spürt, wenn erfahrene Biker zur Testfahrt bei ihm waren. „Da bekommt man viele leuchtende Augen zu Gesicht“, erklärt er schmunzelnd.

Kein Wunder, denn nach 250 Kilometern wird wohl jeder Biker eine Kaffeepause einlegen – und die reicht, um die Maschine im Schnelllade-Modus wieder bis zu 80 Prozent zu „betanken“. Das ist an jedem Ladestecker Typ 2 oder CCS möglich. All das kommt gut an in der Szene, wie eine erste Großveranstaltung Anfang April beim „Anlassen“ am Nürburgring zeigte. „Wir haben viel Interesse geweckt“, sagt Kai Herz, der bei Auto Thomas für den Vertrieb von Energica zuständig ist. Zunächst skeptisch, staunten die Besucher des Infostandes sehr schnell gehörig,



Die aktuellen Energica-Modelle: Zukunftsweisender Fahrspaß mit großen Reichweiten und einer besonders leistungsstarken Batterie.

FOTO: ENERGICA/MARCELLO MANNONI

als sie sahen, dass die Maschinen in unter 3 Sekunden von 0 auf 100 km/h beschleunigen und am Teststand bei Tempo 200 noch längst nicht Schluss war.

„Das sind alles Werte, mit denen sind wir ziemlich einmalig am deutschen Markt“, erklärt Florian Maacks. Und das überzeugt auch Motorradfahrer, die glauben, der gewohnte Sound gehört zum Fahren. Dabei ist genau dieser Sound eigentlich der Klang der Vergangenheit. Die Zukunft der Verkehrswende klingt bei Motorrädern wie ein schwer zu beschreibendes helles Surren, das starke Elektromotoren mit sich bringen. „Heute will ja auch kein Autofahrer mehr das Tuckern eines Diesels hören“, meint der Energica-Leiter bei Auto Thomas und fügt hinzu: „Das hier ist die Zukunft – und sie beginnt jetzt.“

Dabei reicht das Portfolio der erstklassig verarbeiteten Maschinen quer durch die klassischen Segmente. Es gibt Nakedbikes, klassische Rennmaschinen und Tourenbikes, wie sie gerade generell am meisten gefragt sind. Hier punktet das Modell Experia, dem man auf den ersten Blick den E-Antrieb nicht ansieht. Vielen routinierten Fahrern wird das Schalten fehlen. „Aber das Elektromotorradfahren ist deutlich dynamischer“, erklärt Maacks. „Es ist eine neue Art des Fahrens – und der Spaß ist enorm!“

Florian Maacks und Kai Herz wissen, dass sie mit ihren schicken und sehr am italienischen Design orientierten Power-Maschinen „im Moment noch Pi-

onierarbeit leisten müssen.“ Deshalb laden sie alle interes-

sierten Biker zu Probefahrten ein. „Und zwar nicht nur mal

ein halbes Stündchen, sondern die Kunden können, bei ernsthaftem Interesse dann gerne auch mal zwei oder drei Stunden in den Westerwald fahren und merken, wie grandios die Motorräder sind.“ Die Überzeugung kommt dann von ganz alleine. Die E-Mobilität hat das Zweiradfahren erreicht – und nicht nur die Bonner Biker sind eingeladen, sie zu testen, denn Auto Thomas will die gesamte Region von Leverkusen über Düsseldorf und Köln bis in die Eifel mit Motorrädern elektrifizieren. jöw

**Auto Thomas**

Heinrich Thomas GmbH & Co. KG

Königswinterer Str. 444

53227 Bonn

Tel: 0228/44 91 535

[www.auto-thomas.de](http://www.auto-thomas.de)

**Da kommt was auf Dich zu!**



Dein Energica Ansprechpartner bei uns:

**Kai Herz**

Tel.: 0228/4491-535

Mail: [k.herz@auto-thomas.de](mailto:k.herz@auto-thomas.de)



Mehr Informationen

Energica ist pure Motorradinnovation und zu 100 % elektrisch.

Wir sind Mobilitätspartner aus Überzeugung und verkaufen daher nicht nur ein Motorrad, sondern die geballte Energie des Motorsports.

Entdecke die Elektrotechnologie. Erforsche die Vorteile.



Über 200nm  
Drehmoment



In 2,6 Sekunden  
0-100



In 40 Minuten auf  
80 % geladen



Reichweite bis zu  
420 km

**AUTO THOMAS**  
FIRMENGROUPE



Heinrich Thomas GmbH & Co. KG  
Königswinterer Str. 444 · 53227 Bonn  
[www.auto-thomas.de](http://www.auto-thomas.de)



- ANZEIGE -

# Dem Himmel ein Stück näher sein

Der Petersberg bei Königswinter ist ein ganz besonderer Gipfel – und ein beliebtes Ausflugsziel im Siebengebirge

Schon die Mönche im Mittelalter zogen sich gern auf Berge zurück. Dem Himmel ein Stück näher zu sein – für sie eine reizvolle Vorstellung. Auch im Siebengebirge wählten im Mittelalter Ordensbrüder die Berge als Domizil. Die Klostergebäude auf dem Petersberg sind längst Geschichte, doch eins ist geblieben: dass man sich auf dem knapp 336 Meter hohen Gipfel himmlisch wohlfühlen kann.

Spaziergänger, Wanderer, Mountainbiker: Sie alle zieht der Berg bis heute magisch an. Sie nutzen noch immer die alten Bittwege, auf denen Pilger zur Kapelle auf dem Gipfel zogen. Oben bietet sich eine Aussicht, die für den beschwerlichen Aufstieg oder die Auffahrt entschädigt. Sie reicht weit bis ins Rheintal, bis nach Bonn sowie auf die umliegenden Berge des Siebengebirges. Was bereits die Mönche schätzten, hat nichts von seinem Reiz verloren: die dichten Buchenwälder am Petersberg, die heute als Teil des Nationalen Naturerbes unter Schutz stehen. Der Rheinsteig von Bonn nach



Siebengebirgspanorama, vom Rheintal aus gesehen. Links der Petersberg mit dem Hotel.

FOTO: NRW-STIFTUNG/WERNER STAPELFELDT

Wiesbaden führt hier entlang, einer der meistgenutzten Premiumwanderwege Deutschlands.

Während viele Tagesgäste den Berg bis abends wieder verlassen, bleiben andere über Nacht im Hotel auf dem Gipfel. Es ist vom Rheintal, aber auch von vielen anderen

Bergen im Siebengebirge aus gut zu sehen. Das Haus ist bekannt als Ort internationaler Konferenzen. Zuvor war es viele Jahre lang das Gästehaus der Bundesrepublik Deutschland. Politik, Adel und Prominenz nächtigten hier – im „Gästezimmer“ der Bonner Republik. Kaiser Haile Selassie von

Äthiopien, der Schah von Persien, Queen Elizabeth II., der sowjetische Staatschef Leonid Breschnew und viele andere kamen und staunten über das Panorama mit dem atemberaubenden Blick auf die damalige westdeutsche Hauptstadt und heutige Bundesstadt weiter unten am mächtigen Rhein.

Wer heute über das weitläufige Areal flaniert, taucht also unweigerlich tief ein in die Geschichte. Aus der jüngeren Zeit steht noch der Sicherheitszaun, mit dem sich das Gästehaus weiträumig abriegeln ließ. An der Zufahrt zum Hotel findet sich das ehemalige Wachhaus mit seinen prägnanten sechseckigen Pavillons. Es beherbergt den Schauplatz Petersberg, eine Ausstellung zur Geschichte dieses historischen Ortes (siehe Artikel auf der nächsten Seite).

Und in unmittelbarer Nähe des Hotels, fast etwas schüchtern gleich gegenüber seinem Portal, steht noch ein Relikt aus dem 18. Jahrhundert: die Sankt-Peter-Kapelle. Der erste Anziehungspunkt also, der Reisende in früheren Zeiten auf den Gipfel lockte und obendrein noch Namensgeber des Berges ist. Stünde nicht seit rund 700 Jahren ein Gotteshaus hier, würde man ihn heute wohl wie in früheren Zeiten noch als Stromberg kennen. Und unzählige Geschichtsbücher wären anders geschrieben worden.

## Die Natur führt die Regie

Die artenreichen Hänge des Petersbergs sind Teil des Nationalen Naturerbes

Pfeilschnell stürzt sich der gefiederte Jäger in der Luft auf sein Opfer: mit dem gebogenen Schnabel voran, die spitzen Flügel angelegt. Gegen den Wanderfalken ist eine Amsel genauso chancenlos wie Krähen, Drosseln oder größere Insekten. Denn der tierische Supermann mit dem grauweißen Federkleid kann im Sturzflug Spitzengeschwindigkeiten

von mehr als 360 Kilometern pro Stunde erreichen.

Um die rasanten Flugmanöver der Wanderfalken über dem Petersberg zu beobachten, braucht man nur etwas Glück. Und gute Sicht. Wie der Uhu ist auch der reaktionsschnelle Raubvogel wieder heimisch am Petersberg. Und damit in einem Nationalen Naturerbe: Die Buchen-

wälder den Hängen des Berges wurden 2020 vom Bund an die NRW-Stiftung übertragen. Auf 92 Hektar gibt es hier eine große Artenvielfalt. Mittel- und Schwarzspecht bieten die ausgedehnten Wälder und saftig grünen Wiesen genauso ein Refugium wie dem scheuen Schwarzstorch. Auch das Große Mausohr, die größte heimische Fledermausart, oder der Hirschkäfer fühlen sich dort wohl. Eine andere Besonderheit ist die aromatisch duftende Wald-Bergminze. In freier Natur wächst sie in Nordrhein-Westfalen nur am Petersberg.

In den kommenden Jahrzehnten sollen sich die Wälder wieder zu natürlichen Urwäldern entwickeln, möglichst unberührt vom Eingriff des Menschen. Ihr wohl bezauberndstes Kleid tragen die Bäume im Herbst. Dann leuchten die bunten Blätter der Buchen in den schönsten Tönen, von Safrangelb über Rubinrot bis Kupferbraun.



Der Petersberg thront über Bonn und dem Rheintal.

FOTO: NRW-STIFTUNG/WERNER STAPELFELDT

### CHRONOLOGIE

#### 1892

Das erste Hotel öffnet auf dem Petersberg.

#### 1911

Der Fabrikant Ferdinand Mülhens kauft das Hotel.

#### 1938

Der britische Premierminister Neville Chamberlain wohnt im Hotel und verhandelt in Bonn mit Adolf Hitler über die Sudetenkrise.

#### 1939-1945

Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs wird das Hotel geschlossen und später durch Artilleriebeschuss beschädigt. Nach dem Krieg nutzen zunächst amerikanische Soldaten es als Quartier, auf sie folgen Briten und schließlich Belgier.

#### 1949-1952

Die neu gegründete Bundesrepublik Deutschland ist nur zu Teilen souverän, die Aufsicht haben weiter die Alliierten. Sie gründen die Alliierte Hohe Kommission, die ihren Sitz auf dem Petersberg hat. Hier unterzeichnet Konrad Adenauer das Petersberger Abkommen. Es lockert die Besatzungsbedingungen erheblich.

#### 1952-1969

Auf dem Petersberg wohnen wieder Gäste. Die Bundesrepublik mietet das Hotel, um dort Staatsgäste unterzubringen.

#### 1979

Die Bundesrepublik Deutschland kauft den Petersberg mit dem Hotel.

#### 1986 bis 1990

Das Hotel wird umfassend saniert und dabei fast vollständig neu aufgebaut. Das Wachgebäude – der heutige Schauplatz Petersberg – wird errichtet.

#### 1990 bis 1999

Das Hotel dient als Gästehaus für das wiedervereinigte Deutschland.

#### 2005

Ein Teil des Petersbergs mit alten Buchenwäldern wird „Nationales Naturerbe“.

#### 2020

Der Bund überträgt die Flächen des Nationalen Naturerbes an die NRW-Stiftung. Im ehemaligen Wachhaus eröffnet der Schauplatz Petersberg, Erlebnisraum für Geschichte & Natur.



# Geschichte auf dem grünen Gipfel

Der Schauplatz Petersberg ist ein spannendes Besucherzentrum zu Geschichte und Natur des Berges

Was Bill Clinton zum Frühstück aß, als er auf Staatsbesuch im Hotel auf dem Petersberg übernachtete, bleibt wohl ein Geheimnis. Wie er sich dort fit hielt, ist jedoch sehr wohl bekannt. Ein Schild auf dem Gelände weist den Weg zu dem nach ihm benannten Joggingpfad. Nur wenige Hundert Meter entfernt lädt das Besucherzentrum „Schauplatz Petersberg“ dazu ein, auf den Pfaden der Vergangenheit zu wandeln – streckenweise sogar in authentischer Kulisse. Das Haus der NRW-Stiftung ist nämlich in der ehemaligen Sicherheitszentrale des weitläufigen Areals untergebracht, dem Wachhaus des Bundesgrenzschutzes an der Hotelauffahrt.

In der multimedialen Ausstellung kann man sich nicht nur ein Bild machen von den zahlreichen Ereignissen, die mit dem Petersberg verknüpft sind. Von den Anfängen der Bundesrepublik bis zum Regierungsumzug nach Berlin, vom privat geführten Grandhotel bis zum staatseigenen Gästehaus – in der kurzweiligen Zeitreise durch das wabenförmige Gebäude erfahren Besucherinnen und Besucher auch einiges über die strengen Sicherheitsvorkehrungen zum Schutz des hohen Besuchs aus aller Welt. Dicke Glasscheiben, Dutzende Monitore und ein Originalschrank zum Aufbewahren der



Der Schauplatz Petersberg ist im ehemaligen Wachhaus an der Auffahrt zum Hotel untergebracht.

FOTO: NRW-STIFTUNG/WERNER STAPELFELDT

## BESUCHER-INFO

### Öffnungszeiten

April bis 1. November: täglich 11-17 Uhr; Januar bis März sowie 2. November bis 30. Dezember: Di bis So 12-16 Uhr, geschlossen am 24. und 31. Dezember.

### Eintritt

Erwachsene: 4,00 Euro, ermäßigt: 2,00 Euro. Kinder unter 6 Jahren haben freien Eintritt. Tickets gibt es während der Öffnungszeiten an der Kasse oder online.

### Führungen

An ausgewählten Terminen finden öffentliche Führungen über den Petersberg statt, außerdem können Gruppen eine Exklusiv-Führung buchen, näheres dazu auf der Website des Schauplatz-Petersberg.

### Alle Infos online

[schauplatz-petersberg.de](http://schauplatz-petersberg.de)

Dienstwaffen zeugen von der verantwortungsvollen Aufgabe.

Welche gekrönten Häupter, Staats- und Parteichefs hier zu Gast waren und wie aufwendig ihr Empfang war, davon erzählt ein eigener Raum. So unvergessen wie der äthiopische Kaiser, der erste Staatsgast auf dem Petersberg, ist auch der letzte hochrangige Besucher. Denn auf Wunsch von Leonid Breschnew weckten die Gastgeber das

im Dornröschenschlaf ruhende Hotel 1973 noch einmal auf und stellten ihm einen Mercedes vor die Tür. Allerdings landete der Kreml-Chef damit im Graben statt im Tal.

Dem wohl bekanntesten und bedeutendsten politischen Ereignis auf der Bergkuppe widmet sich ein weiterer Schwerpunkt. Das Petersberger Abkommen, das Konrad Adenauer 1949 mit den Siegermächten aushandelte, ebnete der jungen Bundesrepublik den Weg zurück in die Selbstständigkeit.

Ein Meilenstein der Nachkriegsgeschichte – der an der Situation vor Ort zunächst allerdings kaum etwas änderte. So war das nach der Kapitulation beschlagnahmte Hotel noch drei weitere Jahre Amtssitz der Hohen Kommissare der Alliierten. Statt illustrierter Gäste beherbergte es 340 Büros und zwölf Sitzungssäle.

Geschichte und Geschichten, aber nicht nur: Die Ausstellung will auch den Blick weiten, über den eigenen Tellerrand schauen und auf den angrenzenden Erlebnisraum aufmerksam machen. Den erlebt man im Anschluss an den Besuch im ehemaligen Wachhaus auf einem „Schauplatz“ der ganz anderen Art – auf der Bank vor dem Gebäude, die zu einer kurzen Rast mit Fernblick ins Tal geradezu anregt. Nur Fliegen ist schöner...



Die Ausstellung beleuchtet ausführlich die wechselvolle politische Geschichte des Petersberges, zum Beispiel die Zeit der Alliierten Besatzung.

FOTO: COMFACT



Teile der ursprünglichen Einrichtung des Wachhauses sind ebenfalls erhalten, zum Beispiel diese Wand mit Überwachungsbildschirmen.

FOTO: COMFACT

## Mit allen Sinnen



Ein Tastmodell am Schauplatz Petersberg macht die Gebäude auf dem Gipfel auch für Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen erkennbar.

FOTO: NRW-STIFTUNG/WERNER STAPELFELDT

Auf der **Lauschtour** erkunden Besucherinnen und Besucher den Petersberg mit Ihren Ohren. Die Lauschtour-App auf ihrem Smartphone führt sie auf 1,3 Kilometern etwa eine Stunde lang zu vielen interes-

santen Orten. Insbesondere sehbehinderte Menschen orientieren sich zusätzlich mit einem **Tastmodell**, mit dem sie den Gipfel und seine Gebäude erfühlen können.



- ANZEIGE -

# Erfolgreich durch selbst entwickeltes Schlafsystem – Schlafen auf höchstem Niveau

Betten Star feiert 30. Geburtstag – und verhilft Kunden weiter zur erholsamen und gesunden Nachtruhe

Betten Star feiert dieses Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Unternehmer Andreas Steffen hat mit bodypur ein Schlafsystem entwickelt, das perfekte Erholung bietet, nach seinem Credo: „Schlafen auf höchstem Niveau!“

Von einer entspannten Nachtruhe können viele nur träumen. Wer sich mit Problemen herumschlägt oder zu denen gehört, die „Rücken haben“, kann ein (Schlaf-) Lied singen von durchwachten Nächten. Rückenschmerz ist noch immer die Volkskrankheit Nummer eins. Viele, auch junge Leute, klagen über Rückenschmerzen schon morgens nach dem Aufstehen. Das liegt nicht selten an einer verbrauchten beziehungsweise verkehrten Matratze. Eine Qualitäts-Matratze soll-

**„Wir lassen alles in Deutschland produzieren“**

**Andreas Steffen**  
Inhaber und Geschäftsführer

te bestenfalls nicht erst im Alter angeschafft, sondern prophylaktisch rechtzeitig ins Schlafzimmer geholt werden.

Andreas Steffen hat eine mehr als 25-jährige Erfahrung auf dem Sektor Schlafkomfort. Bei ihm gibt es keine Massenprodukte, sondern ein auf die Bedürfnisse des Käufers zugeschnittenes Schlafsystem, das er selbst entwickelt hat. Da ist zunächst die eigene Massivholzbetten-Hauskollektion.



Pünktlich zum Jubiläumsjahr präsentiert Inhaber Andreas Steffen sein neues Schlafsystem Bodypur-Spring 600. Basierend auf sein Erfolgsmodell Bodypur wurde ein spezielles Federsystem mit 64-Federn aus hochwertigem Kunststoff in die Matratze eingebaut. Diese Federn sind mit 3 unterschiedlichen Härtegrade versehen. So können in den Zonen Schulter-Lordose- u. Beckenbereiche unterschiedliche Federstärken eingebaut werden. Das Bodypur-Spring-System wird im April dieses Jahres in Serie gehen. In allen Filialen kann man diese Matratze schon probeliegen..

FOTO: ROSWITHA OSCHMANN

Im zeitlosen Design werden die Möbel in Deutschland aus ausgewählten, natürlichen Materialien hergestellt und garantieren so nicht nur eine langlebige Haltbarkeit, sondern auch eine zeitnahe, sofortige Lieferung. „Wir lassen alles in Deutschland produzieren – und auch auf Vorrat“, sagt Inhaber und Geschäftsführer Andreas Steffen. „Die Matratzen

und Polsterbetten kommen aus Nordrhein-Westfalen, die Massivholzbetten werden in Süddeutschland gefertigt.“

Die Matratze bodypur entwickelte Andreas Steffen vor 12 Jahren und ließ sie patentieren; sie wird ausschließlich für Betten Star hergestellt. Das Besondere daran ist das extrem hohe Raumgewicht von 85 Kilo, das durch einen High-Tech-Schaum mit Zugabe von Sojaöl erreicht wird und dadurch enorm elastisch ist und bleibt. Der bodypur-Schaum passt sich individuell der Körperkontur im höchsten Masse an. „So werden alle Voraussetzungen für einen erholsamen Schlaf erfüllt, denn unser Ziel ist es, unseren Kunden zu helfen, gesund und bequem zu schlafen“, betont Andreas Steffen. Aber: Die beste Matratze nützt nichts, wenn die Unterfederung nicht richtig ist. So hat Steffen einen Tellerrahmen mit entwickelt, der individuell für jede Person eingestellt wird.

Nachhaltigkeit spielt bei Betten Star eine große Rolle. Der

Bodypurschaum hat durch sein enorm hohes Raumgewicht eine sehr lange Nutzungsdauer, im Vergleich zu den Massenmatratzen aus Fernsehen und Internet, die zeitnah wieder entsorgt werden müssen. Der Bezug besteht aus Tencel (Holzfasern) und ist waschbar auf 60 Grad.

Beim Kauf eines Bettes bestimmt der Käufer die Holz-oder Stoffart, egal ob er ein Massivholzbett, Polsterbett oder Schlafsofa möchte. Ganz nach Geschmack wählt er auch den stets abnehm- und waschbaren Stoff aus. Das Sofa erhält dann ebenfalls ein rückenfreundliches Innenleben. Manche zufriedene Kunden wollen auch im Urlaub nicht auf bodypur verzichten und lassen sich auch Ferienhaus, Wohnwagen oder Segelboot damit ausstatten. Und soll das Bett etwa unter eine Dachschräge eingepasst werden, schaut sich der Fachmann die Situation an Ort und Stelle an. Zubehör wie Bettwäsche von namhaften Herstellern sind in

dem Fachgeschäft zu finden. Das alte Bett wird entsorgt.

Dieser Rund-um-Service wird belohnt. Als bestes Bettenfachgeschäft wurde Betten Star schon mehrfach Service-Weltmeister in Bonn/Rhein-Sieg. 1993 hatte sich Andreas Steffen in Siegburg niedergelassen, eröffnete 2007 in Bad Honnef die Filiale von Betten Star. In Siegburg erweiterte Andreas Steffen sein Unternehmen um die Sparte Living Star, wo beispielsweise auch Sessel der Schweizer Firma Strässle, Esstische und Stühle von der Firma Bacher sowie ausgefallene Accessoires zu entdecken sind – schön zum Stöbern.

Betten Star feiert den 30. Firmengeburtstag mit vielen Angeboten.

**Betten Star**  
Mühlenstraße 20, Siegburg  
Tel. 02241/576 76  
Filiale Bad Honnef  
Himberger Straße 2  
Bad Honnef-Rottbitze  
Tel. 02224/122 14 11  
www.betten-star.de



Kompetente Beratung erhalten die Kunden und Kundinnen bei Betten Star.

FOTO: BETTEN STAR



# Vom Lastenträger zum Touristenstar

Esel am Drachenfels – um 1900 trugen 44 Grautiere Touristen auf den Berg. Von Roswitha Oschmann

Am Kiosk-Museum von Harald und Gisela Müller am Drachenfels bleibt manchmal die Zeit stehen. Zum einen ist ihr Verkaufshäuschen selbst noch ein Relikt vergangener Zeiten am Drachenfels. Und zum anderen gibt es hier am Eselsweg noch so herrlich tierische Begegnungen – mit Drachenfelseseln. Die niedlichen Tiere rühren sich nämlich nicht vom Fleck, bevor sie nicht ein paar schnell organisierte Apfelschnitze von den Müllers vernascht haben.

Von wegen dummer Esel! „Die wissen ganz genau, dass es hier etwas gibt, die kennen uns“, sagt Harald Müller lachend, der sie von seinem Fenster aus manchmal beim Weiden beobachten kann. Früher zogen sie in Scharen nach oben. Heute hält nur noch Peter Muhr Esel am Drachenfels. Längst haben sie „Marscherleichterung“: Ein Ritt geht seit langem nur noch für Kinder und nur bis zum Schloss, mittlerweile nur auf Bestellung.

Da hatten die tierischen Vorfahren es doch oft sehr viel schwerer. Zunächst dienten die Esel Steinhauern als Lastenträger. Als 1828 der Steinbruchbetrieb untersagt wurde, erhob die Steinhauergewerkschaft bald darauf als Eigentümerin Eintritt für den Besuch des Drachenfels-Gipfels. Auf der „Eingangskarte zum Drachenfels“ war auch der Preis vermerkt: Fünf Silbergroschen und für ein Pferdchen oder einen Esel zehn Silbergroschen einschließlich des Trinkgeldes waren pro Person zu zahlen. Ein solches Billett ist erhalten und damit auch der erste Hinweis auf die Esel als tragende Figuren der Drachenfelsgeschichte. Steine schleppen mussten sie übrigens auch beim Bau des Schlosses und der Nibelungenhalle. Bereits seit dem frühen 19. Jahrhundert wurden



Eselreiten am Drachenfels – das dürfen heute nur noch Kinder.

FOTO: ROSWITHA OSCHMANN

die Grautiere für den Transport von Mensch und Gepäck auf die Berge des Siebengebirges angeboten. Damals gab es noch nicht die komfortablen Wanderwege.

Vielleicht ist es nicht nur Lord Byron und seinem Gedicht „The castled crag of Drachenfels“ von 1816 zu ver-

## 1901 kostete der Ritt zum Gipfel eine Mark

danken, dass der Tourismus verstärkt einsetzte mit der Rheinromantik. Mit zunehmenden Besucherströmen waren immer mehr Esel gefragt. Aber unter ihren Haltern herrschte Konkurrenz. Sie belagerten mit ihren Vierbeinern die Anlegestellen der Dampfschiffe, postierten sich vor Restaurants und Hotels – zum Leidwesen der Wirte. Und

sie sollen nicht gerade zimperlich gewesen sein, wenn es darum ging, einander die Kundschaft abzugeben.

Das hatte Folgen: Bürgermeister Mirbach unterzeichnete 1841 ein amtliches „Reglement für die Eselführer zu Königswinter“. Stellplatz für alle Esel war fortan das Gelände am Fuße des Hardtbergs; nur noch bei Reservierung war das Abholen in der Stadt erlaubt. Die Tiere erhielten als Kennzeichen ein Kupferschild mit Nummer, danach orientierte sich die Reihenfolge der Einsätze. Und es wurden Anforderungen an sie gestellt: Die Esel sollten tauglich zum Bergsteigen und nicht bössartig sein. Auch die Eselführer hatten laut Verordnung anständig aufzutreten. Die Gemeinde Königswinter gab die Preise vor: Zehn Silbergroschen kostete die Tour auf den Drachenfels mit Führer, 15 nach Heisterbach, zwanzig auf den Oelberg oder die Löwenburg, und der Tagespreis lag bei dreißig Silbergroschen. 1901 gab es übrigens 44 Exemplare. Und damals kostete der Ritt zum Gipfel eine Mark.

Die Beliebtheit der niedlichen Langohren blieb – das änderte sich auch nicht mit dem Bau der Zahnradbahn oder der Herrichtung des Fahrweges für die Pferdekutschen. Der Esel wurde inoffizielles Wappentier der Stadt. Die Herzen der Besucher hatten die wackeren Grautiere ohnehin erobert. Da

zierte so manches Exemplar die Ansichtskarten vom Drachenfels. Dem Empfänger der Scherzpost mit zwei zugeneigten Eselköpfchen galt wohl die Frage: „Wann werden wir drei uns wieder sehen?“

Dummer Esel? I wo! Er gilt als intelligent. Und die Menschen um sie herum waren auch nicht töricht. Drachenfelsfotografen stellten irgendwann Holzesel vor eine Leinwand mit Landschaft, um davor ihre Kundschaft zu knipsen. Solch eine Eselatruppe frisst kein Heu und Stroh. Richard Kern, der letzte Drachenfelsfoto-

graf, schenkte dem Siebengebirgsmuseum neben seinem Equipment auch einen Fotografiertesel. Der Familienbetrieb verfügte aber auch selbst über drei lebende Esel.

Nach dem Zweiten Weltkrieg, als der Tourismus wieder aufblühte, hatten die Esel angenehme Nebenbeschäftigungen – als Werbeträger oder für Filmaufnahmen waren sie gefragt. Die Esel-Tradition am Drachenfels hält heute nur noch Familie Muhr aufrecht. Ein Eselpaar wird bleiben: das aus Basalt am Rheinufer von Bildhauer Ernemann Sander.

## ANEKDOTE

### Esel protestiert bei Dichterausflug

Überliefert ist die schöne Geschichte aus dem „Poetensommer am Rhein“ im Jahre 1842. Eine illustre Schar von Literaten begab sich auf einen Ausflug durchs Siebengebirge. Karl Simrock, der in Menzenberg sein Weingut hatte und dort häufig von Kollegen besucht wurde, schlug während einer Rast auf einer Wiese Purzelbäume. Witze und Neckereien „flogen“ hin und her. Die Dichterfreunde um Simrock und Ferdinand Freiligrath ließen es sich richtig gut gehen. Die Damen hatten sich allerdings auf den Rücken von Eseln Drachenfels und Löwen-

burg hinauftragen lassen. Das Grauhor, auf dem Schriftstellerin Louise von Gall, eine wahre Kriemhildengestalt, thronete, hatte unter dieser Last markerschütternd sein lah gerufen. Und zur Erheiterung der Gesellschaft mochte der Esel mit der schwersten Bürde gar nicht wieder aufhören mit dem lauten Protest. Als sich später das Fräulein von Gall vom weichen Moostepich nicht erheben wollte, scherzte Freiligrath: „Sie scheinen von der Faulheit Ihres Esels angesteckt worden zu sein.“ Die Kollegin parierte schlagfertig: „Und Sie von seiner Grobheit.“



Die Esel am Drachenfels brachten Besucher auf den Berg.

FOTO: VIRTUELLES BRÜCKENHOFMUSEUM



- ANZEIGE -

# Verrentungs-Check für Eigentümer

Wer seine Immobilie verkauft und dennoch darin wohnen bleibt, macht damit sehr gute Erfahrungen

Immobilienbesitzer legen sehr viel Energie in den Aufbau und in die Finanzierung ihres Eigenheims. Deshalb ist es auch absolut verständlich, wenn sie auch im Alter dort wohnen bleiben möchten. Das ist für viele ältere Menschen aber nicht ganz einfach – das gilt vor allem jetzt, wo die Lebenshaltungs- und Energiekosten steigen. Immobilien-Verrentungsmodelle freuen sich daher immer größerer Beliebtheit. Wie die unterschiedlichen Modelle funktionieren und welches Modell für sie das passende ist, darüber gibt Robert Müller gerne

Auskunft. Er ist in diesem Wirtschaftsbe-  
reich einer der absoluten Experten unserer Region.

„Einmalzahlung, Zeitrente und Wohnrecht“, „Leibrente und Wohnungsrecht“, „Einmalzahlung und Nießbrauchrecht“, „Einmalzahlung und Rückmiete“, „Teilverkauf und Nutzungsentgelt“ oder „Sichers ins neue Zuhause“ – das sind die Schlüsselbegriffe, die Interessenten bei der Suche nach einer passenden Immobilienrente begegnen. Da schwirrt dem Laien schnell der Kopf. Dabei geht es doch um viel Geld und um die lieb gewonnenen eigenen vier Wände, in denen man sein Alter eigentlich verbringen will. Und um die Fra-

ge: Wie kann ich mir einen solide finanzierten Lebensabend aufbauen?

An diesem Punkt ist es sehr wichtig, einen kompetenten und vertrauenswürdigen Fachmann zu Rate zu ziehen. Einen wie den Diplom-Wirtschafts-Ingenieur Robert Müller aus Siegburg: Der Experte für Immobilienrenten hat sich im Laufe der letzten Jahre intensiv mit dem Thema beschäftigt und kennt die Chancen aber auch die Risiken der unterschiedlichen Immobilien-Verrentungsmodelle. Deshalb bietet sein Angebots-

**„Wir bieten unseren Kunden eine unabhängige und modellübergreifende Beratung zu allen am Markt vorhandenen Modellen der Immobilienverrentung“**

**Robert Müller**  
Experte für Immobilien-Verrentung

portfolio sämtliche verfügbaren Modelle zur Immobilienverrentung an. Damit ist Robert Müller auf dem Markt ziemlich allein. Und das Rheinland mit seinen Menschen ist ihm dabei besonders ans Herz gewachsen.

„Mein Team und ich, wir wissen, dass das Thema sehr kompliziert ist und gerade jetzt durch die hohen Energie- und Lebenshaltungskosten für viele Immobilieneigentümern noch herausfordernder wird. Deshalb nehmen wir uns die Zeit die alle Beteiligten brauchen für persönliche und individuelle Beratungen“, erklärt er. Natürlich steht der sympathische Experte immer für Hausbesuche oder für eine erste telefo-



Geduld, Einfühlungsvermögen und sehr viel Fachwissen zeichnen Robert Müller bei seinen Gesprächen über die unterschiedliche Formen der Immobilienrenten aus.

FOTOS: IMMOBILIENRENTE PLUS

nische Beratung mit Verrentungs-Check zur Verfügung. Und die Beratung ist kostenlos!

Im ausführlichen und sehr gut dargestellten Informationsmaterial von Robert Müllers „Immobilienrente Plus“ findet sich alles, was die Kunden wissen müssen. Einfach erklärt und mit Grafiken untermauert. Diese Informationen nimmt der Fachmann zu Hilfe, wenn er in persönlichen Gesprächen die bestmögliche Immobilienrente für seine Kunden ermittelt. „Man muss das Thema für jeden Menschen und jedes Paar sehr individuell erfragen und dann die beste Möglichkeit vorstellen. Und erklären!“ Den 70-seitigen Ratgeber können Interessenten unter der hier genannten Kontaktadresse kostenlos anfordern.

Müllers Methode ist vertrauens-erweckend und erfolgreich. In seinen Broschüren finden sich etliche Zitate von Kunden, die bestätigen: „Robert Müller ist zuverlässig, ehrlich und geduldig.“ So erklärte beispielsweise eine ältere Dame, dass ihr mit Hilfe der Immobilienrente Plus „eine große Last, die von den Schultern gefallen ist.“ Der Grund für ihre Erleichterung: Sie hat zwar ihr Haus verkauft, aber sie kann weiter darin mietfrei wohnen bleiben

und hat einen größeren Betrag ausgezahlt bekommen.

„Solch ein Schritt ist nicht einfach“, erklärt Robert Müller. „Meist hängen an einem Eigenheim viele Erinnerungen und Emotionen.“ Der Verkauf und die damit verbundene Verrentung erfordern daher viel Vertrauen und viele Gespräche und Berechnungen. Als Sicherheit erhält der Kunde die Kapitalauszahlung und ein grundbuchgesichertes Wohnungs- bzw. Nießbrauchrecht, das auch im notariellen Kaufvertrag geregelt ist. Bei allen Modellen der Immobilienrente ist ein Punkt ähnlich: Die eigene Immobilie dient als Kapitalquelle. So kann eine größere finanzielle Freiheit im Alter für viele Immobilieneigentümer Realität werden, während sie weiter in ihrem Eigentum wohnen bleiben oder – je nach Modell – nach einiger Zeit ausziehen.

„Wir bieten unseren Kunden eine unabhängige und modellübergreifende Beratung zu allen am Markt vorhandenen Modellen der Immobilienverrentung“, sagt Robert Müller. „Dabei entwickeln wir zusammen mit unseren Kunden das passende Verrentungsmodell. Dazu zeigen wir alle Möglichkeiten auf, damit sie anschließend zuverlässig und vertrau-

ensvoll entscheiden können.“ Neu im Gepäck hat Müller einen sogenannten Verrentungs-Check: „Online oder telefonisch ermitteln wir in wenigen Minuten, mit welchem Modell der Immobilienverrentung unsere Kunden die maximale Kapitalverfügbarkeit generieren können.“ Der Verrentungs-Check steht auf der unten genannten Webseite kostenlos zur Verfügung.

1900 Beratungen und 125 Fachvorträge zum umfangreichen Thema der Immobilienrenten haben Robert Müller zu einem ausgewiesenen Experten in den letzten Jahren absolviert. Und noch etwas zeichnet den Experten aus: Er unterstützt seine Kunden von der Beratung über die Auswahl des passenden Käufers bis zum Notarvertrag und der anschließenden Kaufpreiszahlung. „Wenn die Kunden möchten, dann gerne auch noch darüber hinaus“, ergänzt Müller freundlich lächelnd. jöw

## Informationen:

ImmobilienRente Plus GmbH  
Büro Bonn / Siegburg  
Fritz-Schäffer-Str. 1  
53113 Bonn  
Tel.: 0228 – 763 880 30  
info@immorente-plus.de  
www.immorente-plus.de



„Wir nehmen uns die Zeit, die wir brauchen, für persönliche und individuelle Beratungen“, sagt Robert Müller.



**Wohnen bleiben.**

**Erbe regeln.**

**Mehr Geld im Alter.**

**NEU: Verrentungs-Check - online oder telefonisch  
innerhalb weniger Minuten unter [www.immorente-plus.de](http://www.immorente-plus.de)**

## Die ImmobilienRente Plus – Ihr echtes Plus fürs Alter

Alle marktgängigen Modelle zur Immobilienverrentung im Vergleich –  
die passende Lösung für Sie!

<b>A</b>	<b>B</b>
Einmalzahlung & <b>Wohnungsrecht</b>	Leib-/Zeitrente & <b>Wohnungsrecht</b>
<b>C</b>	<b>D</b>
Einmalzahlung & <b>Nießbrauchrecht</b>	Einmalzahlung & <b>Rückmiete</b>
<b>E</b>	<b>F</b>
<b>Sicher ins neue Zuhause</b> innerhalb 3 Jahre	Nutzungsentgelt & <b>Teilverkauf</b>

### kostenloses Info-Paket

mit vielen Beispielen und Kunden-  
stimmen auf über 70 Seiten anfordern.



**Gerne berate  
ich Sie  
persönlich**



**Robert Müller**

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing.

Geschäftsführer und  
Beratung der Eigentümer

ImmobilienRente Plus GmbH

[info@immorente-plus.de](mailto:info@immorente-plus.de)  
[www.immorente-plus.de](http://www.immorente-plus.de)



**Immobilienrente®  
Plus**

BONN / SIEGBURG • KÖLN • DÜSSELDORF • MÜNSTER

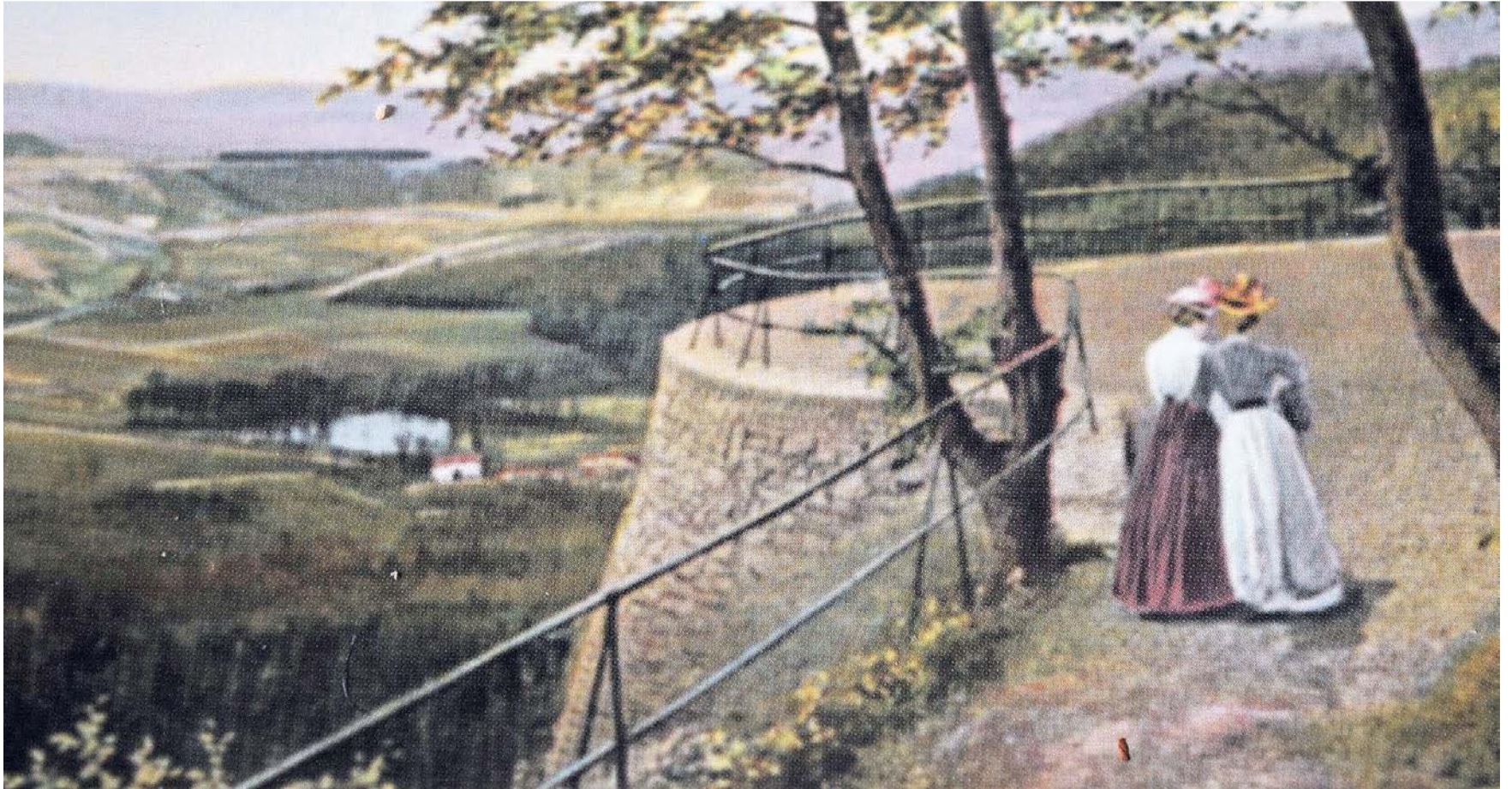
Büro Bonn • Fritz-Schäffer-Str. 1 • 53113 Bonn

**Tel.: 0228 / 763 880 30**



# Lauter Lust und Fröhlichkeit

Die Rheingräfin Sibylle Mertens-Schaaffhausen hatte auf dem Petersberg einen Sommersitz



Die Rheingräfin ließ auf dem Petersberg Lichtungen schlagen, um Fernblicke freizulegen. Hier eine Sicht um 1900, als es bereits ein Hotel auf dem Petersberg gab.

FOTO: HEIMATVEREIN SIEBENGEBIRGE

„Rheingräfin“ wurde Sibylle Mertens-Schaaffhausen von ihren Bewunderern genannt. Und „La Principessa tedesca“ war die außergewöhnliche Frau für die Italiener, die zeit lebens viel in das Land, in dem die Zitronen blühen, reiste und dort auch ihre letzte Ruhe fand. Hier am Rhein wurde sie in ihren Salons im Plittersdorfer Auerhof und an der Wilhelmstraße von Künstlern, Schriftstellern und Gelehrten umringt. Aber auch der Petersberg im Siebengebirge ist Zeuge der munteren Gesellschaften der Rheingräfin. Dichter Wolfgang Müller von Königswinter beschrieb das bunte Treiben so: „Da wurden dann Bowlen gebraut, da wurden Quartette gesungen, da war lauter Lust und Fröhlichkeit.“

Sibylles Mutter Anna war eine „rheinische Winzerin“, wie Sibylla es einmal formulierte, die der Vater Abraham Schaaffhausen, ein Kölner Bankier, 1794 aus Liebe geheiratet hatte, und zwar gegen jeden Vorbehalt aus dem Verwandtenkreis. Maria Anna Giesen stammte aus einer Honnefer Schifferfamilie. Sibylle erblickte am 29. Januar 1797 das Licht der Welt, ihre Mutter verstarb sieben Tage danach an den Fol-

gen der Geburt. Kein guter Start ins Leben, auch wenn er in einer angesehenen katholischen Familie in Köln geschah. Unverheiratete Geschwister des Vaters kümmerten sich um das Kind, bis dann 1800 dessen zweite, 21 Jahre jüngere Ehefrau in das Haus einzog. Sechs Halbgeschwister Sibylles stellten sich schnell ein; was sie vermisste, und auch zeit lebens beklagte – die Stiefmutter verstand es nicht, ihr Herz zu gewinnen. Und auch mit den Halbgeschwistern wurde sie nicht warm.

Der Vater war aber nicht nur ein Kaufmann großen Stils, sondern auch ein Verehrer von Kunst und Wissenschaft und ein kräftiger Förderer all dessen, was Ferdinand Franz Wallraf für den Erhalt von Historischem tat. Das Interesse an Kunst, Musik und Kultur war also früh geweckt bei Sibylle, die als Liebling des Vaters ihn zu Besuchen bei Wallraf begleitete.

Als die begeisterte Archäologin 1832 eine große Villa an der Wilhelmstraße in Bonn bezog, da war der Oberstock ihrer Sammlung aus der klassischen Antike vorbehalten. Sie verfügte außerdem über eine der bedeutendsten Münzsammlun-

gen Deutschlands und über Sammlungen von Gemälden und alten Kupferstichen. Sie kümmerte sich um die Errichtung des Beethovenendenkmals, war Mitbegründerin des Kölner Dombauvereins.

Bis dahin aber lenkte ihr Schicksal sie 1816 blutjung in den Eehafen mit Joseph



Sibylle Mertens-Schaaffhausen

Sibylle Mertens-Schaaffhausen

FOTO: STADTMUSEUM BONN

Ludwig „Lous“ Mertens, damals Angestellter des Vaters. Es war ein Arrangement, es ging um die Fortführung der Bank durch den Schwiegersohn. Zwar gebar Sibylla ihrem 16 Jahre älteren Gatten sechs Kinder in zügiger Folge, aber die Ehe war unglück-

lich, vom ersten Tag an. Eine Scheidung? Unmöglich. „Ehehölle“ nannte die Lyrikerin Annette von Droste-Hülshoff aus ihrem Freundeskreis Sibylles Los. Aber: Die finanziellen Verhältnisse machten es möglich, dass die Eheleute ihrer eigenen Wege gingen.

Sibylle hatte den Auerhof vom Vater geerbt. Mertens erwarb 1834 für 250 Taler den Petersberg mit Kapelle und Kapellengut, Sibylle ließ die Gebäude sanieren und als Aussichtspunkte gedachte Lichtungen einrichten. Wolfgang Müller von Königswinter schrieb über die Einladungen: „... Damals fehlten auch Schlegel und der alte Arndt nicht. Außerdem fanden sich die übrigen Koryphäen der Wissenschaft ein, denn es war kein Mangel an hübschen Mädchen und heiteren Gesellen.“ Frau Mertens-Schaaffhausen habe ihren Besuchern zuweilen selbst den Weg auf den Petersberg gezeigt. Die Rheingräfin war außerdem bekannt dafür, „vornehm freigiebigen Gebrauch ihres Reich-tums“ zu machen.

Als Mertens 1842 starb, begannen für seine Gattin erbit-terte Streitigkeiten um die Erb- aufteilung mit den Kindern, die in der Folge große Teile ihres

Vermögens veräußern musste. Gerangel auch um den Besitz auf dem Petersberg. Zwei Schwiegersöhne erwarben das Anwesen bei der Versteigerung 1847 und verkauften fast zehn Jahre später an die Brüder Nelles, die das Gut zu einem Berg-gasthof vergrößerten.

Sibylle Mertens-Schaaffhausen, deren Zuneigung Gefährtinnen wie Adele Schopenhauer oder der Marchesa Laura Spinola galt, war am Ende einsam, trostlos und verlassen „in einem Geisterhaus“, wie es eine Besucherin formulierte. Sibylle reiste nach Rom, wo sie am 22. Oktober 1857 verstarb und auf dem Friedhof des Campo Santo Teutonico beigesetzt wurde.

Ihre Sammlungen? Sie sind in der Welt verstreut. Ganz erhalten blieben ihre Autographensammlung, die sie der Bonner Uni-Bibliothek vermachte, und eine wertvolle Einzelsammlung römischer Asse, dies allerdings durch Diebstahl. Sibylle hatte diese Münzen bei einem römischen Antiquar in Obhut gegeben, der starb darüber und die Erben verkauften die Sammlung trotz der Versuche, sie zurückzuerhalten, an das berühmte Museum Kirchnerianum.

oro



# 30 JAHRE BETTEN STAR

## ERFOLGREICH DURCH EIGENE SCHLAFSYSTEME

### BETTEN STAR FEIERT 30 JÄHRIGES FIRMENJUBILÄUM

Betten Star feiert dieses Jahr sein 30-jähriges Firmenjubiläum. Unternehmer Andreas Steffen hat mit bodypur ein Schlafsystem entwickelt, das perfekte Erholung bietet, nach seinem Credo: „Schlafen auf höchstem Niveau!“

Von einer entspannten Nachtruhe können viele nur träumen. Wer sich mit Problemen herum-schlägt oder zu denen gehört, die „Rücken haben“, kann ein (Schlaf-)Lied singen von durch-wachten Nächten. Rückenschmerz ist noch immer die Volkskrankheit Nummer eins. Viele, auch junge Leute, klagen über Rückenschmerzen schon morgens nach dem Aufstehen. Das liegt nicht selten an einer verbrauchten beziehungs-

**„Wir lassen alles in  
Deutschland produzieren“**

**Andreas Steffen  
Inhaber und Geschäftsführer**

weise verkehrten Matratze. Eine Qualitäts-Matratze sollte bestenfalls nicht erst im Alter angeschafft, sondern prophylaktisch rechtzeitig ins Schlafzimmer geholt werden. Andreas Steffen hat eine mehr als 30-jährige Erfahrung auf dem Sektor Schlafkomfort. Bei ihm gibt es keine Massenprodukte, sondern ein auf die Bedürfnisse des Käufers zugeschnittenes Schlafsystem, das er selbst entwickelt hat. Da ist zunächst die eigene Massivholzbetten-Hauskollektion. Im zeitlosen Design werden die Möbel in Deutschland aus ausgewählten, natürlichen Materialien hergestellt und garantieren so nicht nur eine langlebige Haltbarkeit, sondern auch eine zeitnahe, sofortige Lieferung. „Wir lassen alles in Deutschland produzieren – und auch auf Vorrat“, sagt Inhaber und Geschäftsführer Andreas Steffen. „Die Matratzen



Pünktlich zum Jubiläumsjahr präsentiert Inhaber Andreas Steffen sein neues Schlafsystem Bodypur-Spring 600. Basierend auf sein Erfolgsmodell Bodypur wurde ein spezielles Federsystem mit 64-Federn aus hochwertigem Kunststoff in die Matratze eingebaut. Diese Federn sind mit 3 unterschiedlichen Härtegrade versehen. So können in den Zonen Schulter-Lordose- u. Beckenbereiche unterschiedliche Federstärken eingebaut werden. Das Bodypur-Spring-System wird im April dieses Jahres in Serie gehen. In allen Filialen kann man diese Matratze schon probeliegen.



**MATRATZE  
BODYPUR-SPRING 600**

und Polsterbetten kommen aus Nordrhein-Westfalen, die Massivholzbetten werden in Süddeutschland gefertigt.“

Die Matratze bodypur entwickelte Andreas Steffen vor zwölf Jahren und ließ sie patentieren; sie wird ausschließlich für Betten Star hergestellt. Das Besondere daran ist das extrem hohe Raumgewicht von 85 Kilo, das durch einen High-Tech-Schaum mit Zugabe von Sojaöl erreicht wird und dadurch enorm elastisch ist. Der bodypur-Schaum passt sich individuell der Körperkontur an. „So werden alle Voraussetzungen für einen erholsamen Schlaf erfüllt, denn unser Ziel ist es, unseren Kunden zu helfen, gesund und bequem zu schlafen“, betont Andreas Steffen. Aber: Die beste Matratze nützt nichts, wenn die Unterfederung nicht richtig ist. So hat Steffen einen Tellerrahmen mit ent-

wickelt, der individuell für jede Person eingestellt wird. Individuell bestimmt der Käufer die Holzart, egal ob er ein Massivholzbett, Polsterbett oder Schlafsofa möchte. Manche zufriedene Kunden wollen auch im Urlaub nicht auf bodypur verzichten und lassen sich auch Ferienhaus, Wohnwagen oder Segelboot damit ausstatten. Und soll das Bett etwa unter eine Dachschräge eingepasst werden, schaut sich der Fachmann die Situation an Ort und Stelle an. Das alte Bett wird entsorgt. Dieser Rund-um-Service wird belohnt. 1993 hatte sich Andreas Steffen in Siegburg niedergelassen, eröffnete 2007 in Bad Honnef die Filiale von Betten Star. In Siegburg erweiterte Andreas Steffen sein Unternehmen wo z.B. auch Sessel der Schweizer Firma Strässle sowie ausgefallene Accessoires zu entdecken sind.

**BETTEN  
STAR**

[WWW.BETTEN-STAR.DE](http://WWW.BETTEN-STAR.DE)

**„Schlaf ist neben Ernährung und Bewegung der entscheidende Faktor für ein gesundes Leben, wird der Schlaf optimiert, wird auch die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit maximiert und man ist für alle Herausforderungen des Alltags gewappnet, so Andreas Steffen.“**

**SIEGBURG:** Mühlenstraße 20, Tel. 0 22 41 5 76 76

**BAD HONNEF-ROTTBITZE:** Himberger Str. 2, Tel. 0 22 24 / 12 21 411

[www.facebook.com/bettenstar](http://www.facebook.com/bettenstar) SR Betten Vertriebs GmbH



- ANZEIGE -

# Augenoptik auf höchstem Niveau.

Jetzt im ZEISS VISION CENTER Bonn.

Bonn hat ein Highlight mehr: das neue ZEISS VISION CENTER am Belderberg 9, direkt an der Oper. Tauchen Sie ein in die faszinierende ZEISS Markenwelt und finden Sie auf 430 qm Fläche alles, was das Sehen komfortabler, gesünder und besser macht. Mit individueller Beratung von Augenoptikexpertinnen und -experten, innovativer Technologie und moderner Wohlfühlatmosphäre.

Entspannte Augen auch nach einem langen Arbeitstag, ermüdungsfrei lesen, jedes Detail klar erkennen, das Leben in allen Farben sehen – das und vieles mehr kann eine hochwertige Brille leisten. Im modernen ZEISS VISION CENTER Bonn stehen Ihre Wünsche und Sehanforderungen im Mittelpunkt. Vom kompletten Brillenglassortiment bis hin zu den Messgeräten können Sie hier auf Markenqualität von ZEISS vertrauen.

Damit Ihre neue Brille wirklich exakt zu Ihnen passt, führt Ihr Weg zu Ihren individuellen Brillengläsern über die ZEISS Seh-Analyse. Nach einem ausführlichen Gespräch werden Ihre Augen mit modernster Präzisionstechnologie gemessen. Auch ein Screening gehört dazu, mit dem die Augenoptikexperten Ihr Sehen noch besser kennenlernen und die Funktions- und Leistungsfähigkeit Ihrer Augen überprüfen.



Damit Ihre neue Brille wirklich exakt zu Ihnen passt, führt Ihr Weg zu Ihren individuellen Brillengläsern über die ZEISS Seh-Analyse. Nach einem ausführlichen Gespräch werden Ihre Augen mit modernster Präzisionstechnologie gemessen.

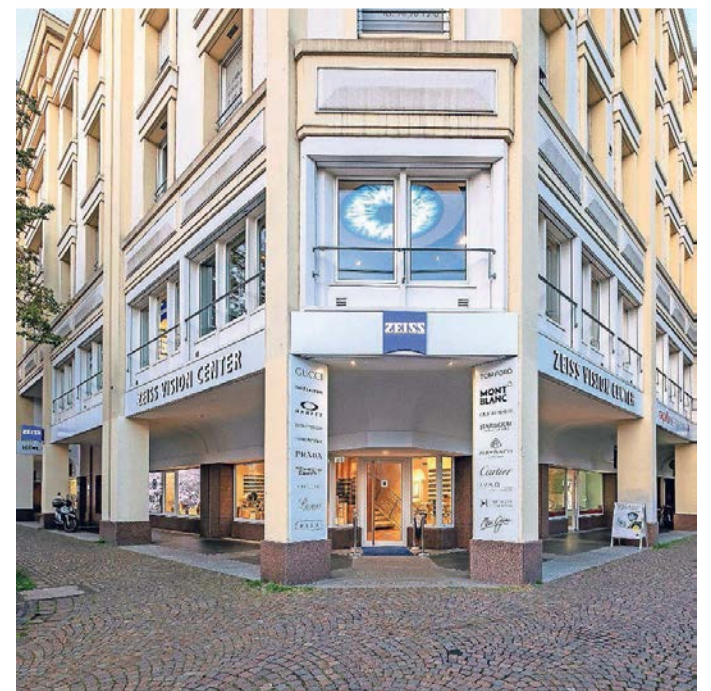
FOTOS: ZEISS VISION CENTER BONN

## Farbe, so weit das Auge reicht.

Wo ist die Sonne? Mit den neuen Sonnenbrillengläsern von ZEISS können Sie es kaum abwarten, bis die warmen Strahlen vom blauen Himmel scheinen. Trendfarben inspiriert von Fashion-Experten, leichter Spiegeleffekt, vielfältige Kombinationsmöglichkeiten und voller UV-Schutz – hier finden Sie genau Ihren Look.

Sonnenschutzgläser von ZEISS gibt es in vielen verschiedenen Varianten, mit zahlreichen Features und praktischen Extras – je nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen auch als Sonnenbrille mit Sehstärke oder als Sonnenbrille mit Gleitsichtgläsern. Wahlweise mit verbessertem Schutz vor Reflexionen und Blendung, mit verspiegelten Brillengläsern für den extravaganen Look oder als selbsttönende Variante für bestmöglichen Tragekomfort. Zum Beispiel selbsttönende Sonnenbrillengläser von ZEISS passen sich automatisch den wechselnden Lichtverhältnissen an und bieten immer optimalen Lichtschutz – von bewölktem Himmel bis hin zu hellem Sonnenlicht. Eine ideale Lösung gegen unangenehme Blendung für noch bessere Sicht und noch mehr Kontrast bieten polarisierende Brillengläser.

In puncto Brillenfassung gilt: Ob Pilotenbrille, Retro-Style, übergroß, klein, extravagant oder elegant – wir haben für jeden Geschmack die richtige Sonnenbrille. Und damit nicht nur die Sonnenbrillenfassung, sondern auch die Sonnenbrillengläser zu Ihrem Stil passen, stellen wir Ihnen zusätzlich eine große Tönungspalette zur Auswahl. So lassen sich die Sonnenbrillen-



Das ZEISS VISION CENTER liegt am Belderberg 9, in der Nähe der Oper.



Das Team des ZEISS VISION CENTER freut sich auf Ihren Besuch.

gläser zusätzlich zu den beliebten Klassikern Braun, Grün und Grau auch in einer anderen Wunschfarbe anfertigen – etwa passend zu Ihrem Look oder einem ganz bestimmten Outfit. Für farbenfrohe Sonnenmomente.

Genießen Sie ein besonderes Einkaufserlebnis – und das wunderbare Gefühl, Ihren Augen etwas Gutes zu tun.

Und weil Ihr Wohlbefinden uns am Herzen liegt: Besuchen

Sie auch unseren Partner „Tappella Hörgeräte“, direkt neben dem ZEISS VISION CENTER. Die Spezialisten, die Sie rund um das Thema gutes Hören kompetent beraten – ob Hörtest, Hörgeräte oder professioneller Gehörschutz.

Herzlich willkommen bei Ihrem ZEISS Augenoptiker für bestes Sehen: ZEISS VISION CENTER Bonn am Belderberg 9, in der Nähe der Oper.



# Erlebe die Farbvielfalt.



Seeing beyond



## **ZEISS Sonnenbrillengläser**

Die modischen und leistungsstarken ZEISS Sonnenbrillengläser bieten Ihnen nicht nur eine große Vielfalt an Farben – und das sogar in Ihrer Wunschfarbe –, sondern auch intelligente Funktionen für komfortables Sehen. Immer mit 100 % UV-Schutz. Für entspannte Sonnenstunden.



**Genießen Sie Frühling und Sommer in Farbe – mit ZEISS Sonnenbrillengläsern für genau Ihre Sehanforderungen und Ihren Stil.**

**Gleich Termin vereinbaren!**

**Jetzt erhältlich in Ihrem**

**ZEISS VISION CENTER**

Belderberg 9, 53111 Bonn

Tel.: +49 228 29972 200

[bonn@vision-center.com](mailto:bonn@vision-center.com)

[zeissvisioncenter.com/bonn](http://zeissvisioncenter.com/bonn)



# Der Petersberg der kleinen Leute

Eine Tour zum Himmerich, dem sogenannten „Riesenschiss“, wo einst Wanderer übernachteten



Ausblick vom Himmerich auf Bad Honnef.

FOTO: FRANK HOMANN

Im Volksmund wird der Himmerich auch der „Riesenschiss“ genannt. Eigentlich wird der Bergname als „Hirschkuhberg“ gedeutet. Ob das stimmt oder nicht – egal. Wer zum 366 Meter hohen Himmerich wandert, hat, aus welcher Richtung er auch aufricht, eine Traumroute vor sich. Nächstegelegener Startpunkt ist der Parkplatz an der sehenswerten Servatius-Kapelle. Kleiner Tipp: Hier hält auch der von Bad Honnef kommende Bus, sodass der Spaziergänger die Rücktour zu Fuß bequem bergab ins Rheintal bestreiten kann.

Nach nur zwei sehr gut ausgemerkten Kilometern ist das mit Gras bewachsene Plateau des Himmerich erreicht; es liegt 35 Meter unter dem Gipfel. Ein fantastischer Blick

auf den Rhein und in die Eifel belohnt die kleine Anstrengung. Zwei Ruhebänke stehen bereit, um ganz entspannt die Augen über benachbarte Berge und die Stadt Bad Honnef wandern zu lassen. Im Rücken hat der Wanderer den zum Gipfel aufragenden Steilhang.

## Mehr als 6600 Gäste kamen, viele davon aus dem Ausland

Im 19. Jahrhundert wurde hier mit dem Latitabbau begonnen, aber bereits 1910 der Steinbruch stillgelegt. Damit kam aber eine völlig neue Nutzung ins Spiel. Der Himmerich wurde nun zum „Petersberg der kleinen Leute“. Die Naturfreunde Köln pachteten 1920 den ehemaligen Steinbruch samt Wohn- und Betriebsgebäude und machten es zu ih-

rer ersten Unterkunft. 1924 konnten die Naturfreunde ihr erstes selbst gebautes Ferienhaus eröffnen. Somit steigerten sie die Übernachtungskapazität von 20 auf 100 Betten. 1927

## „Da wo die sieben Berge am Rheiness- trande stehn, kannst du am Horizont auch den Himmerich er- spähn“

Willi Ostermann

verzeichnete der Verein mehr als 6600 Gäste, auch aus dem Ausland.

Hitlers Machtergreifung 1933 bedeutete das Ende der Idylle. Der gesamte Besitz der Naturfreunde wurde beschlag-

nahmt, die Auflösung des Vereins, der sozialdemokratisch orientiert war, angeordnet. Ein großes Denkmal für die Opfer der Separatistenkämpfe von 1923 sollte auf dem Himmerich entstehen. Zur Grundsteinlegung im Oktober 1933 reiste sogar Reichspropagandaminister Joseph Goebbels an. Aus dem Denkmal wurde nichts.

## Geschichte ohne Happy End

Nach dem Krieg ging es für die Naturfreunde darum, das verlorene Eigentum zurückzuerhalten. 20 Jahre nach Kriegsende und nach mehreren Gerichtsverfahren erhielten die Naturfreunde nur eine Teilsumme zurück. Eine Rückkehr auf den Himmerich war wegen der Naturschutzverord-

nungen dann nicht mehr möglich. 2016 errichteten die Naturfreunde einen Gedenkstein auf dem Plateau, der an diese Geschichte ohne Happy End erinnert. Auf der Tafel ist auch der Code des Geschichtsweges angebracht. Wanderer können so direkt weitergehende Informationen erhalten.

Seit der Gedenksteineinweihung gibt es sogar eine Himmerich-Ballade frei nach dem Lied von Willi Ostermanns: „Da wo die sieben Berge am Rheiness-  
trande stehn, kannst du am Horizont auch den Himmerich erspähn, und an die schönen Stunden denkst du dann tausendmal, wo fröhlich wir spazierten durchs Mucherwiesental.“ Das Wandern aber macht zum Glück auch heute noch Spaß.

oro



- ANZEIGE -

# Von der Baumpflege bis zur Rodung

Baumservice Stockhausen verfügt über langjährige Erfahrung – und die nötigen Kletterscheine

Jörg Stockhausen und seine fachlich geschulten Mitarbeiter arbeiten nach den ZTV-Richtlinien für die Baumpflege und verfügen über die nötigen Kletterscheine, um beispiels-

weise großkronige Bäume mittels Seilklettertechnik stückweise abzutragen. Durch die langjährige Erfahrung kann bei allen Arbeiten ein Höchstmaß an Sicherheit und Professiona-

lität gewährleistet werden. Das Tätigkeitsspektrum reicht von der Baumpflege sowie Baumfällarbeiten über Hecken- und Strauchschnitt bis hin zur Rodung von ganzen Baufeldern mithilfe eines Forstschleppers mit Kran und Seilwinde, LKW-Arbeitsbühne, Großhäcksler bzw. Motorhäcksler.

## Auch in der „grünen Jahreszeit“ sind Baumarbeiten erlaubt

Zwischen dem 1. März und dem 30. September dürfen selbstverständlich Bäume gepflegt oder gefällt sowie Hecken und Sträucher eingekürzt werden, allerdings muss auf nistende Vögel Rücksicht genommen werden. Das heißt, es muss darauf geachtet werden, dass ein Baum als brutfrei dokumentiert wird. Baumpflegearbeiten sollten möglichst in der Vegetationsperiode vorgenommen werden. In dieser Zeit kann der Baum direkt auf die Schnitte reagieren und



Forstspezialschlepper werden bei größeren Einsätzen benötigt.

beginnt sofort, die Wunde zu verschließen. Ein weitgehendes Problem sind die massiven Hitzeschäden der letzten Jahre, die an den Baumkronen sich bemerkbar machen. Ein Rückschnitt der Baumkronen provoziert einen Neuaustrieb und führt zu einer Verbesserung des Vitalitätszustandes des Baumes.

Ebenfalls ist eine Inaugenscheinnahme der Bäume von Bedeutung. Somit kann man z.B. einen Borkenkäferbefall

an Bäumen feststellen und durch schnelles Handeln verhindern, dass dieser sich weiter ausbreitet.

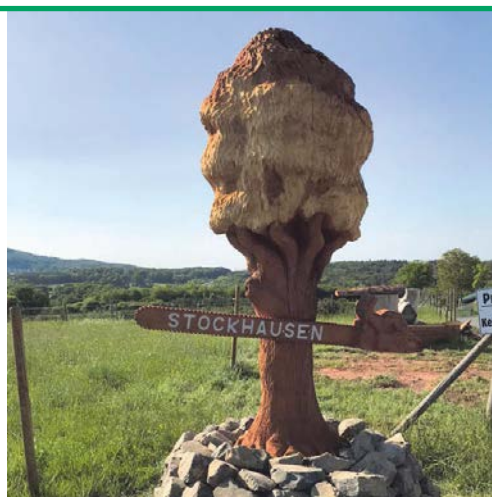
Sprechen Sie uns gerne an. Wir kümmern uns um Ihr Anliegen und bieten Ihnen ein unverbindliches Angebot an.

Baumservice Stockhausen, Weilbergstraße 29, Bad Honnef-Aegidienberg, [www.baumservice-stockhausen.de](http://www.baumservice-stockhausen.de); Tel. 02224/820 337; E-Mail: [info@baumservice-stockhausen.de](mailto:info@baumservice-stockhausen.de)



Baumfällarbeiten werden professionell ausgeführt.

FOTOS: BAUMSERVICE STOCKHAUSEN



## Unser Leistungsspektrum

- Baumpflege, -fällungen
- Seilklettertechnik
- Häckselarbeiten
- Wurzelstockfräsen
- Einsatz einer Hubarbeitsbühne
- Baufeldräumung

## Unsere Leistungsstärken

- kostenlose Beratung & Angebotserstellung
- hohe Flexibilität
- kurzfristige Einsatzbereitschaft



Weilbergstraße 29  
53604 Bad Honnef-Aegidienberg  
Tel. 02224/820 337  
[info@baumservice-stockhausen.de](mailto:info@baumservice-stockhausen.de)  
[www.baumservice-stockhausen.de](http://www.baumservice-stockhausen.de)



- ANZEIGE -

# Handwerk, Stil und Kreativität

Seit 88 Jahren in Siegburg: Inhausen Wohnen Schlafen Leben

Inhausen Wohnen Schlafen Leben ist ein modernes Familienunternehmen mit 88 Jahren Tradition im Bereich Inneneinrichtung und Raumausstattung, das sich auf ganzheitliche Einrichtungsberatung spezialisiert hat. Seit vielen Jahren bietet das Unternehmen seinen Kunden Verlässlichkeit, Geborgenheit und neue Wohnideen, um deren Zuhause in einen Ort der Ruhe und Entspannung zu verwandeln.

Das Unternehmen wird geführt von Sabine Inhausen und zeichnet sich aus durch ihr persönliches Interesse an der individuellen Wohnsituation und ihr Engagement bei deren Optimierung.

„Diese Expertise haben wir uns bis heute bewahrt“, betont Sabine Inhausen, die seit über 30 Jahren Raumausstattungs-Meisterin ist. „Es macht mir einfach Spaß, den Wohlfühlfaktor bei meinen Kunden anzuheben, teilweise mit einfachen Mitteln, wie neue Kissen auf dem Sofa.“

„Full Service Interieur“ trifft es als Begriff wohl perfekt. Im Mittelpunkt stehen die Interessen der Kunden und der hohe Qualitätsanspruch bei der Ideen-Umsetzung. Atmosphäre, traditionelles Handwerk, Stilsicherheit und Kreativität sind weitere Bausteine bei der Realisierung von ganzheitlichen Wohnkonzepten.

Was ist eigentlich ganzheitliche Einrichtungsberatung? „Bei uns gibt es keine Lösung von der Stange, sondern stets eine individuelle Lösung, die zum Kunden und seinen Bedürfnissen passt. Diese sind hochwertig und bleiben dabei bodenständig“, so die Einrichtungsberaterin Sabine Inhausen.



Inhausen Wohnen Schlafen Leben ist ein modernes Familienunternehmen mit 88 Jahren Tradition im Bereich Inneneinrichtung und Raumausstattung, das sich auf ganzheitliche Einrichtungsberatung spezialisiert hat.

FOTOS: MARCUS GLOGER/INHAUSEN

Vor Ort und im Geschäft können Produkte begutachtet, ausprobiert und empfunden werden. Wer möchte, kann auch die persönliche Fachberatung in Anspruch nehmen. Diese Art der Einrichtungsberatung geht über die reine ästhetische Gestaltung hinaus und bezieht unter Berücksichtigung aller Rahmenbedingungen auch den Komfort, die Funktionalität, Licht- und Akustikverhältnisse und die Energieeffizienz des Raums mit ein.

„Zu Hause ist, wo das Herz schlägt“ lautet der Slogan von Inhausen. Beratung und Umsetzung geschehen mit Freude und viel Herzblut, denn die



Die Planung erfolgt mit viel Herzblut und Liebe zum Detail.

Einrichtung eines Raums hat großen Einfluss auf das Wohlbefinden und die Gesundheit des Menschen. Eine gut gestaltete Umgebung kann dazu beitragen, Stress abzubauen, die Konzentration zu verbessern und die Produktivität zu steigern.

## Was bietet Inhausen?

Sabine Inhausen bietet Ihren Kunden eine breite Palette an Know-how und Dienstleistungen, darunter:

1. Beratung: Inhausen bietet eine umfassende Unterstützung zu den verschiedenen Aspekten der Raumgestaltung, einschließlich Farben, Materialien, Beleuchtung und Möblierung. Gute Ideen inklusive.

2. Planung: Nach einer ausführlichen Analyse der Kundenbedürfnisse und der Rahmenbedingungen wird ein detaillierter Plan für die Raumgestaltung erstellt. Dabei werden die verschiedenen Elemente des Raums wie Bodenbeläge, Wandfarben, Vorhänge, Möbel und Beleuchtung berücksichtigt.

3. Umsetzung: Inhausen Wohnen Schlafen Leben bietet ebenso die Anfertigung und Montage der geplanten Verschönerung mit an, um sicherzustellen, dass das endgültige Ergebnis auch genau den Wünschen und Anforderungen des

Kunden entspricht, und dieser sich im neuen Zuhause so richtig wohlfühlt.

Kurzum: Kreative, professionelle Raumgestaltung passend zu Ihrer Persönlichkeit und zu Ihrem Geschmack.

Und zum Schluss noch eine gute Nachricht: Inhausen bleibt und richtet sich neu aus!

Nach dem Vorbild des Liedes von Udo Jürgens heißt es nun: „Mit 88 Jahren, da fängt das Leben an“ – denn Inhausen kooperiert mit dem Kölner Traditionshaus Betten-Sauer, dem ersten Bettengeschäft Deutschlands, das dieses Jahr sein 200-jähriges Bestehen feiert.

Ab dem 1.7.2023 neu in Siegburg: Ein ganzheitlicher Einrichtungs- und ein Bettenprofi für Sie unter einem Dach!

Lassen Sie sich überraschen und freuen Sie sich darauf!



Sabine Inhausen leitet das Siegburger Traditionsunternehmen.



Seit vielen Jahren bietet das Unternehmen seinen Kunden Verlässlichkeit, Geborgenheit und neue Wohnideen.

**Inhausen**  
Wohnen Schlafen Leben  
Cecilienstr. 8  
53721 Siegburg  
Tel.: 02241/59 62 0  
Fax: 02241/59 62 20  
Email: [info@inhausen.de](mailto:info@inhausen.de)  
[www.inhausen.de](http://www.inhausen.de)  
Öffnungszeiten  
Mo: geschlossen  
Di-Fr. 10-18 Uhr  
Samstag 10-14 Uhr



# Räumungs-Verkauf

vom 18. April - 10. Mai

Wir bauen um! %  
% % %



Wir machen  
uns fit für  
die Zukunft und  
räumen unsere  
Verkaufsfläche

bis zu

70%

TOP Qualitäts- und Markenartikel  
garantiert 30% auf sämtliche reguläre Lagerware  
Vieles mit 50% und 60%.  
Auf Bestellware erhalten Sie 10%.

## INHAUSEN

WOHNEN ■ SCHLAFEN ■ LEBEN

Cecilienstrasse 8

53721 Siegburg

[www.inhausen.de](http://www.inhausen.de)

DI - FR 10:00 bis 18:00 | SA 10:00 bis 14:00  
TEL. 02241 59 620

swissflex  
Swiss Premium Beds

JAB  
ANSTOETZ

brühl

TEMPUR

elegante  
ASLUK BESTWÄSCHE SEIT 1971

LAMBERT



# Badevergnügen am und im Rhein

Strandbäder waren der Hit: Es gab Wasserschaukeln, Zeiten nur für Frauen und viele sittliche Bedenken

Es war fast wie am Mittelmeer. Bevor in Bad Honnef und Königswinter Freibäder eröffnet wurden, war der Sprung in den Rhein das Sommervergnügen par excellence. Allerdings nicht ganz ungefährlich. Neu angelegte Strandbäder zwischen Honnef und Oberkassel grenzten die von Stromschnellen und Untiefen ausgehenden Gefahren zwar ein, dennoch wurde das bunte Treiben nicht unkritisch gesehen – es gab auch sittliche Bedenken.

## Vorzüglicher Sand und Wellenschlag

Mit dem Drachenfels im Hintergrund präsentierte sich das Rhöndorfer Strandbad wie auf einem Gemälde – und Künstler Wilhelm Redelighx diente es sogar als Motiv für das Honnefer Notgeld. Irgendwann wurde aus dem schwimmenden Badehaus aus Holz eine feste Station mit Terrasse und Café. Hier gab es vorzüglichen Sand und Wellenschlag, besonders wenn große Dampfer die Stelle passierten.

Die Rhöndorfer Einrichtung galt als etwas feiner als das Strandbad in Honnef, dessen Baracken oberhalb des Strandhotels „Rheinau“ standen. Rechts war die Umkleidekabine für Damen, links für Herren, in der Mitte für Familien. Honnefs Heimatdichter Franz Josef Schneider, „Et Freudeblümche“, hat das Badegeschehen für die Nachwelt festgehalten.



Dieses historische Foto zeigt Kinder und Jugendliche am Strandbad Königswinter im Jahr 1921.

FOTOS: SIEBENGEBIRGSMUSEUM

Demnach muss das erste Honnefer Strandbad an der Nordspitze der Insel Grafenwerth gestanden haben. Dann wurde „die schwimmende Badeanstalt“ in die frühere Honnefer Schiffersiedlung Mülheim verlegt. Morgens um 6 Uhr bereits führten die Lehrerinnen des vornehmen Mädchenpensionats Heinrich von Holleben

ihre Schülerinnen dorthin zum Schwimmen.

Bademeister Hubert Rechmann, ein früherer Schiffer, war des Schwimmens unkundig. Ungeachtet dessen erteilte er fachmännischen Unterricht. Sein Kommando beim Anleiten der Probanden: „Eins, zwei, drei, die Bein usenein!“

Auch der britische Thron-

folger Prinz Edward suchte bei seinem Aufenthalt in Königswinter im Sommer 1857 Abkühlung im Rhein, wie er seinem Tagebuch anvertraute. Damals gab es bereits zwei Bäder in Königswinter, eines nördlich der Clemens-August-Straße, das auch stark frequentiert wurde von ausländischen Schülern aus Bad Godesberger Pensionaten.

Die Witwe Helene Reinarz eröffnete im Juni 1900 eine schwimmende Badeanstalt. Sie war oberhalb der Fährstelle auf dem Rhein verankert. Das „Badeschiff“ verfügte über 14 Kabinen für kalte und warme Zellenbäder. Reinarz erweiterte diese Anlage bald um eine große Schwimmhalle zur „Rhein-Bade- und Schwimm-anstalt von Franz Jos. Reinarz Wwe“. Über Treppen gelangten die Schwimmer in das mit einem Boden ausgestattete Bassin. Außerdem waren Seile quer durch das Becken gespannt. Zum Festhalten, denn der „Badekahn“ wurde vom Rheinwasser leicht durchströmt. Sogar eine Schaukel gab es, und allein für Frauen reservierte Zeiten.

**Bis zu 60 000 Besucher jährlich**  
Einige Kilometer weiter nördlich: Bis zu 60 000 Besucher pro Jahr zählte das 1912 angelegte

Strandbad Oberkassel-Oberdollendorf. Der Werbespruch: „Besucht Deutschlands größtes und schönstes Flussbad!“ Restaurationsgebäude, 80 Umkleiden, Kaffeezelt, ein 300 Meter langer und 50 Meter breiter Strand mit feinstem Sand, eine flache Badezone zwischen zwei Kribben. Eine Idylle.

Nicht alle urteilten so. In der Oberkasseler Zeitung war von schamlosem Badeleben die Rede. Und der Leiter des Kalkuhl-Gymnasiums untersagte seinen Schülern „bei dem heutigen moralischen Tiefstande“ den Besuch des gerade eröffneten Strandbades unter Androhung des Schulverweises.

Mit dem Zweiten Weltkrieg kam das Ende der großen Plantsche. Das Oberdollendorfer Bad wurde von einer Brandbombe getroffen. Auch das Rhöndorfer Bad wurde zerstört. Später machte das verschmutzte Rheinwasser den Badespaß kaputt.

Längst ist das Wasser wieder sauber. Wegen der Gefahren wird heute vor dem Schwimmen im Rhein eindringlich gewarnt. Auch am Rhein, nämlich auf der Rheininsel Grafenwerth, befindet sich das idyllische Bad Honnefer Freibad, das als eines der ersten der Region alljährlich in die neue Saison startet.

oro



Historische Aufnahme eines Badeschiffes in Königswinter.



- ANZEIGE -

# Ein Kurzurlaub im Saunapark

Saunapark Siebengebirge erneut als Premium-Sauna ausgezeichnet – sieben Saunen und Freibad ab Mai

Der Saunapark Siebengebirge hat es erneut schwarz auf weiß: Der Wellnessstempel im Siebengebirge ist erstklassig. Zum vierten Mal in Folge zeichnete der Deutsche Sauna-Bund die Anlage als Premium-Sauna aus. Das exklusive Zertifikat wurde bereits 2008 erstmals an das Unternehmen übergeben. Hygienestandards, das vielfältige Sauna- und Wellnessangebot, die gesundheitsorientierte Ausrichtung des gesamten Angebots und das qualifizierte und freundliche Fachpersonal sind einige der Voraussetzungen, die für die höchste Auszeichnung hervorgehoben wurden. Der Saunapark Siebengebirge gehört unter 2000 Anlagen in Deutschland zu den 85 Saunanlagen, die diese Premiumzertifizierung erhalten haben.

Jetzt im Frühling gibt es für die Saunagäste einen weiteren Frischekick. Anfang Mai öffnet für sie auch das Freibad als weiterer Teil der großzügigen Wasserwelt des Saunaparks neben dem wohltemperierten Hallenbad und den Whirlpools zur Entspannung mit Blick ins Grün des Saunagartens, den Tauchbecken und Duschen für kaltwarme Wechselbäder nach den Saunagängen und dem Lützbach, der durch den Saunagarten fließt und zu einem eiskalten Kneipp-Gang einlädt. Idyllischer geht es nicht, als beim Wassertreten dem leisen Plätschern des Lützbaches zu lauschen. Allein das beruhigende Geräusch des Wassers lässt den Besucher abschalten und neue Energien tanken. Im Was-



Die Außenanlage des Saunaparks

FOTOS: SAUNAPARK SIEBENGEBIRGE

ser stellt sich eben pures Wohlbefinden ein.

Und jetzt freuen sich die Freunde der Freikörperkultur bereits auf den Frischekick beim textilfreien Sprung ins Freibadnass. Neu ist dort das Strandcafé, wo Kaffee und Kuchen angeboten werden. Aber auch die Außengastronomie-Saison des Saunaparks auf der gemütlichen Terrasse des Restaurants läuft an. Ein Tag im Saunapark ist wie ein kleiner Urlaub, der mit einem Frühstück gestartet werden kann – in der Woche ab 10 Uhr, samstags und sonntags ab 9 Uhr. Und auch die leckeren Gerichte aus der Saunaparkküche, die mit frischen, regionalen Produkten arbeitet, heizen das Wohlfühl der Gäste an, die sich eine Auszeit für Wellness- & Spa verordnet haben. Dort gibt es neuerdings auch Smoothies – die pure „Vitamininjektion“ aus frischen Früchten, und schmackhaft obendrein.

Dass regelmäßiges Saunieren dem Körper wohltut, ihn abhärtet und kräftigt, ist kein Geheimnis. Im vor wenigen Jahren komplett und edel sanierten Saunapark Siebengebirge macht diese Gesundheitsvorsorge obendrein besonders viel Spaß. Allein zwischen sieben Varianten des Saunierens bei unterschiedlichen Temperaturen zwischen 65 und 100 Grad und unterschiedlicher Luftfeuchte kann gewählt werden – von Kräutersauna über Trockensauna, Wald- und Gartensauna, Primavera- und Aromasauna bis hin zum irisch-römischen Dampfbad bietet sich dem Gast in exklusiver Atmosphäre eine reiche Auswahl unterschiedlicher Saunagänge. Dazu gibt es bis zu 26 Aufgüsse pro Tag, stets mit vom Deutschen Saunabund zertifizierten naturreinen Produk-

ten. Wie wäre es zum Beispiel mit dem Biosalis-Aufguss? Hier kommt naturreines Meersalz,

handgeschöpft aus dem Weltbiosphärenreservat von La Palma zum Einsatz – der Aufguss wirkt wie ein reinigendes Peeling und regt die Zellregeneration der Haut an. Zwischen den Saunagängen kann relaxt werden in der weitläufigen Grünanlage.

Eine weitere Überraschung bereitet das Saunapark-Team für einige Tage im Mai vor: Dann können die Besucher in einer indianischen Schwitzhütte erleben, wie die Naturvölker sauniert haben. Im Garten wird aus Weidengeflecht eine Hütte errichtet. Bei der halbstündigen Zeremonie

werden davor über einem Feuer Steine erhitzt, in die Hütte gehoben und mit Wasser übergossen. Das ist dann das Sauna-Urerlebnis.

Ein solcher Kurzurlaubstag kann mit einem Aufenthalt im Beauty & Spa des Saunaparks gekrönt werden – natürliche Beauty-Behandlungen und wohltuende Wellness-Massagen fördern das Wohlbefinden noch zusätzlich. Wer nach einem Geschenk für einen lieben Menschen sucht, liegt mit einem schön gestalteten Gutschein für den Saunapark Siebengebirge bestimmt richtig.   
oro



## Der Saunapark Siebengebirge ist viel mehr als Sauna ...

er ist Sommer wie Winter ein Anlaufpunkt für alle Ruhesucher, Wohlfühler, Sonnenanbeter und Wärmegenießer.

In sieben Saunen begeistern wir mit abwechslungsreichen Aufgüssen. Die großzügige Außenanlage mit altem Baumbestand, natürlichem Bachlauf und Kneippanwendungen bietet auch im Winter eine Vielzahl an Möglichkeiten Ruhe und Erholung zu finden.

Wer möchte, lässt sich in unserem SPA mit einer Kosmetikanwendung, Fußpflege oder Wellnessmassage verwöhnen oder verbringt einen gemütlichen Tag mit einem guten Buch auf der Liege.

Zwischen den abwechslungsreichen heiß-kalten Erlebnissen genießt man Erfrischendes in der Café-Bar sowie leichte Kulinarik der Saunapark-Küche in unserem Kamin-Restaurant.

Ein Urlaubstag der besonderen Art. Lassen Sie los und genießen Sie den Saunapark im Siebengebirge.

Wir freuen uns auf Sie!

[www.saunapark-siebengebirge.de](http://www.saunapark-siebengebirge.de)

Dollendorfer Str. 106 – 110 · 53639 Königswinter-Oberpleis



Mein Saunapark  
Hier entspanne ich ...

Besuchen Sie unsere Homepage:



Auftanken im Saunapark Siebengebirge, wo ein Tag wie ein kleiner Urlaub ist.



- ANZEIGE -

# Doppeljubiläum am Drachenfels

Die Drachenfelsbahn besteht seit 140 Jahren, das Unternehmen „Bergbahnen im Siebengebirge“ seit 100 Jahren

Am 13. Juli steht die Drachenfelsbahn still. Nein, es wird nicht gestreikt an Deutschlands ältester Zahnradbahn. Vielmehr: Ein Doppeljubiläum wird gefeiert. Und weil alle Mitarbeiter neben den geladenen Gästen ebenfalls den Festtag in vollen Zügen genießen sollen, „parken“ die Bahnen in der Talstation.

Erinnert wird an den 13. Juli 1883 und an den 13. Juli 1923. In beiden Fällen war das ein Freitag. Freitag, der Dreizehnte, war in diesen Fällen kein böses Omen. Die Drachenfelsbahn gehört seit 140 Jahren zum Bild des berühmten Berges. Und an jenem Juli-Tag vor dann exakt 100 Jahren vereinigte 4711-Duftwasserfabrikant Ferdinand Mühlens die Petersberger und die Drachenfelder Zahnradbahn unter dem Begriff „Bergbahnen im Siebengebirge AG“.

Zwar wurde der Betrieb der Petersbergbahn eingestellt, der Begriff „Bergbahnen im Siebengebirge“ blieb, nur die Rechtsform des Unternehmens wechselte 1922 und wird seither als GmbH fortgeführt. Das passierte, um die Strukturen der historisch gewachsenen Gesellschaft zu modernisieren und die Inhaberfamilie stärker ins Tagesgeschehen einzubinden. So ist neben Geschäftsführer Thomas Scharf auch Fiona Streve-Mühlens Achenbach, bis dahin Vorsitzende des Aufsichtsrates, weitere Geschäftsführerin. Ihr Urgroßvater war jener Ferdinand Mühlens, der sich nicht nur um die Marke „4711“ verdient gemacht hatte, sondern auch in Königswinter tiefe Spuren hinterlassen hat – als Unternehmer und Mäzen.

An all diese Ereignisse wird bei der Veranstaltung der Historiker Ansgar Klein in seiner Festrede erinnert, der die



Tausende von Menschen gelangen Jahr für Jahr mit der Bergbahn auf den Drachenfels, um von dort die Aussicht auf das Rheintal zu genießen.

FOTOS: BERGBAHNEN IM SIEBENGEBIRGE AG

wissenschaftliche Aufarbeitung übernommen hat. In der Talstation soll dann auch eine neue Ausstellung zum Thema Bahnen eröffnet werden. Mit etwas Phantasie leicht vorstellbar ist das Geschehen am Berg an jenem 13. Juli 1883. Mit gelenden Pfiffen dampfte der Zug damals den Berg hinauf, die Wagen waren mit grünen Zweigen und Blumen geschmückt. An Bord nur Damen, nämlich die fein herausgeputzten Ehefrauen prominenter Persönlichkeiten. Ihnen blieb die erste Fahrt mit der Drachenfelsbahn vorbehalten, ehe am 15. Juli dann bei der Jungfernfahrt eine reine Männergesellschaft „die Himmelsleiter hinauf“ gelangte, wie die Kölner Zeit berichtete. Im oberen Wagen die Honoratioren, im zweiten das gesamte Betriebs- und Arbeitspersonal, das die erste Zahnradbahn Deutschlands am vielgerühmten Drachenfels errichtet hatte.

„Diese Jungfernfahrt wie 1883 werden wir am Jubiläumstag nachfahren“, berichtet Fiona Streve-Mühlens Achenbach. Für Männer und Frauen. „Das soll ein Festtag für die Angestellten sein.“ Wer den Filmstreifen im Kopfkino weiterdreht, sieht die Schaulustigen an der Strecke und auf dem Drachenfels-Plateau, das alte Drachenfelshotel, das Schloss auf halber Höhe war noch im Bau. Das Publikum hatte bereits den Bau der Bahn durch die Deutsche Lokal- und Straßenbahngesellschaft Berlin mit großem Interesse verfolgt, auch die Ankunft der ersten Lok lockte Schaulustige wie zu einem Rosenmontagszug an.

In Rekordzeit war die Bahn errichtet worden. Nach kurzer Bewilligungszeit erfolgte am 1. November 1882 der erste Spatenstich, bereits im Juli des darauffolgenden Jahres – der Start. Dabei mussten doch sagenhafte 23 000 Kubikmeter Erde und Gestein bewegt werden, um die 1520 Meter lange Strecke mit 220 Metern Höhenunterschied anzulegen.

In den ersten 14 Tagen fuhren exakt 5554 Personen bergauf und 3943 bergab. Das Ereignis sprach sich offensichtlich herum. Das „Echo des Siebengebirges“ meldete am 28. August 1883: „Am Sonntag wurde die Bahn von nicht weniger als 1800 Personen benutzt, von denen 1100 aufwärts und 700 abwärts fuhren. 21 Züge bergauf und ebenso viele bergab waren

nötig, um den Andrang zu bewältigen.“

Bei so viel Erfolg musste das doch auch auf dem benachbarten Petersberg funktionieren. Die illustre Gesellschaft aus Dichtern und Denkern, die sich einst auf dem Sommersitz der gerühmten Rheingräfin Sibylle Mertens-Schaaffhausen auf dem Petersberg versammelte, musste noch zu Fuß nach oben steigen, so wie Jahrhunderte vor ihr die Gruppe von Zisterzienser-Mönchen, die zunächst auf dem Petersberg verweilte, ehe sie Kloster Heisterbach am Fuße des Berges gründete.

Erst am Ausgang des zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gab es eine Möglichkeit, bequem auf den Petersberg zu gelangen – nämlich die Petersbergbahn. 1889 wurde sie als weitere Zahnradbahn im Siebengebirge durch die Petersberger Zahnradbahn-Gesellschaft in Betrieb genommen. Damals entstand gerade ein Hotel auf dem Petersberg, das 1892 eröffnete. Nach dem Bankrott des Eigentümers erwarb Ferdinand Mühlens, der auf dem Wintermühlhof in Königswinter, am Fuße des Petersberges, sein Herzensrefugium gefunden hatte, nicht nur das bestehende Hotel auf dem Petersberg, um es zu einem noblen Kurhotel umzubauen, sondern kaufte 1912 auch die beiden Bergbahnunternehmen von der mittlerweile umbenannten Allgemeinen Lokal- und Straßenbahngesell-

schaft Berlin. Die Betriebsführung verblieb zunächst noch bis 1919 bei der Vorbesitzerin. Im Mai 1914 erhielt Mühlens die Genehmigung, die Petersbergbahn zu verlängern und die Anbindung der Talstation an den Staatsbahnhof in Königswinter zu verbessern. Aber dann brach wenige Monate später der Erste Weltkrieg aus. Die Bahn stand still. Erst im Verlauf des Krieges fuhr sie wieder, um Verwundeten und der schwer leidenden Heimatbevölkerung etwas Abwechslung zu bieten. Nach Ende des Krieges genehmigte der Kölner Regierungspräsident die Übernahme der Drachenfelsbahn und dann auch die Aufnahme des Betriebes am Petersberg. 1923 erfolgte dann die Gründung der AG.

Das noble Petersberghotel lief prächtig. Hier logierte die erste Gesellschaftsklasse. Diese noblen Gäste wollten freilich nicht mit schwerem Gepäck mit der Bahn reisen, sie kamen mit dem eigenen Auto an, mit dem Maybach, dem Mercedes oder dem Packard – und sie nutzten die eigene Fahrstraße auf den Petersberg, die Mühlens hatte anlegen las-



Die Drachenfelsbahn vor Schloss Drachenburg

sen. Im Jahr 1938 wurden von Mai bis September 8000 Autos auf dem Petersberg gezählt. Außerdem gab es zum Petersberg auch noch den Omnibus von März bis November.

Die Petersbergbahn indes hatte nie den Erfolg wie ihre ältere Schwester, kam nie an deren Zahlen heran. Fiona Streve-Mühlens Achenbach: „1957 beförderte die Drachenfelsbahn 790 891 Personen, die Petersbergbahn lediglich 39 756 Passagiere.“ Während die Elektrifizierung der Drachenfelsbahn bereits 1953 eingeleitet wurde, hatte die Petersbergbahn am 21. September 1958 ihre letzte Fahrt. Die Drachenfelsbahn ist bis heute eine Erfolgsgeschichte und feiert nun 140-jähriges Jubiläum. oro



Diese historische Aufnahme zeigt die Bergbahn mit Dampflok.



- ANZEIGE -

# Vom Garten- bis zum Wohnhaus

Alles aus einer Hand: Die Firma STEINHAUER Holzhaus macht Träume wahr vom eigenen Heim

Die Firma STEINHAUER Holzhaus GmbH gibt es seit 47 Jahren. Der Familienbetrieb ist bekannt für seine bewährten Qualitätsprodukte. Zu Beginn der Firmengeschichte im Jahre 1976 wurden aus einfachsten Baubuden hochwertige Gartenhäuser hergestellt. Zunächst gab es diese nur in einfacher Bretter-Bauweise, bis dann die Blockbohlenbauweise eingeführt wurde und die Gartenhäuser dadurch noch massiver werden konnten.

Die Konstruktionen wurden immer wieder weiterentwickelt. Schließlich baute STEINHAUER Holzhaus auch Ferien- und Wohnhäuser neben solchen praktischen Einrichtungen wie Carports, Holzgaragen, die statischen Erfordernissen entsprechen.

Auch offene oder geschlossene Pavillons fertigt das Unternehmen neben hübschen Gartenhäuschen für den Urlaub im eigenen Garten oder für gemütliche Abende. Dass Sau-

nieren der Gesundheit dient, ist längst bekannt. Unter vielen verschiedenen Varianten von Innen- und Außensaunen kann der Kunde wählen. Nichts schöner, als nach Feierabend in der eigenen Sauna im Garten mit Blick ins Grüne zu schwitzen und zu entspannen.

Das Besondere bei allen Produkten: Hier gibt es alles aus einer Hand, gewissermaßen das komplette Rundum-Sorglos-Paket, das auf dem umfassenden Know-how der Firma STEINHAUER Holzhaus basiert. Das bedeutet: Der Kunde braucht sich um nichts zu kümmern, auch nicht um die Fundamente. Alles wird von den eigenen Handwerkern, den Profis des Unternehmens STEINHAUER Holzhaus, erledigt – vom Fundament über die Montage, die Dacheindeckung, Dachentwässerung über eventuelle Dämmungen bis hin zum Anstrich. Alles in einer Hand – das steht für Perfektion in der Umsetzung jedes Projekts.

Wer sich mit dem Gedanken trägt, ein Wohn-, Garten- oder Ferienhaus von der STEINHAUER Holzhaus GmbH errichten zu lassen, kann schon auf der Webseite einen ersten Eindruck gewinnen. In der großen Ausstellung in 57635 Kirchheim, direkt an der B 8, können sich Interessenten umschauen und fachmännisch aus erster Hand beraten lassen. In der Saison sind etliche Beispielgebäude sogar in einer freien Schau zwischen 14 und 17 Uhr in Augenschein zu nehmen.

Es kann schon einmal geräumt werden vom eleganten Haus namens „Bahamas“, vom kompakten Bungalow „Malta“ oder vom zweistöckigen Fertighausmodell mit fast 200 Quadratmetern Wohnfläche im Schwedenstil „Malmö“, der an die Streiche von Michel aus Lönneberga denken lässt. Auch das Rundstamm-Wohnblockhaus „Tessin“ hat fast 160 Quadratmeter an Nutzfläche plus Carport. Beim Thema Gartenhaus schwärmt mancher vielleicht von der Kaffeetafel am Nachmittag, dem Grillabend oder vom Tapetenwechsel beim Homeoffice im eigenen Garten.

Das beliebte Tiny House ist ebenso bei STEINHAUER Holzhaus angesagt. Wer nur ein kleines Baugrundstück hat und eher etwas Kleineres

sucht, kann es mit einem Tiny-house probieren. Kleine Häuser werden schnell aufgeheizt und sind urgemütlich. Die Tinyhäuser werden mit einem Schwerlastzug angefahren und mit Kran entladen. Sie sind rundum ökologisch-wärmege-dämmt und schon schlüsselfertig inklusive Dusche/WC, Warmwasserboiler, Kücheneinheit mit Kühlschrank und eingebauter Sitzzecke, Schlafraum mit Betten samt Matratzen, inklusive Heizung. Somit also sofort einzugsbereit!

Auch die besonders günstigen Ferienhäuser, die man mit der entsprechenden Wärmedämmung in der Regel auch zu Wohnzwecken genehmigt bekommt, sind im Programm.

Um auf der sicheren Seite zu sein und alle notwendigen Auflagen in Erfahrung zu bringen, sollte sich der Interessent allerdings immer bei seinem zuständigen Bauamt erkundigen.

Aber bei der Steinhauer Holzhaus GmbH sind auch solche nützlichen Dinge wie etwa der Gartenschrank für Rechen und Hacken oder eine bequeme Ruhebänk aus Holz in unterschiedlichen Formen zu haben. Selbst Pferdebox mit Heulager kann bei dem Unternehmen bestellt werden. **oro**

Steinhauer Holzhaus GmbH,  
Hauptstraße 15-19, 57635  
Kirchheim, Tel. 02683/97820,  
[www.steinhauer-gmbh.de](http://www.steinhauer-gmbh.de),  
[www.blockhaus-holzhaus.com](http://www.blockhaus-holzhaus.com)



Tiny House nach Kundenwunsch

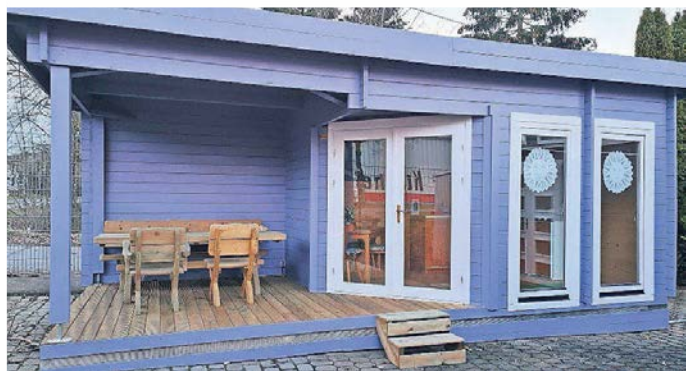
FOTOS: STEINHAUER HOLZHAUS



Modernes Wohnhaus mit Doppelpultdach



Oval- und Fass-Sauna



Modell Acapulco mit Terrasse

**GIB DIR STOFF.**

• Dekorieren • Polstern • Teppich • Sonnenschutz

Königswinterer Str. 693  
53227 Bonn  
02 28 - 44 39 93

**KRÜGER**  
RAUM AUSSTATTER

[www.krueger-raum.de](http://www.krueger-raum.de)

**Alles aus einer Hand!**

• Fundamente • Montage • Anstriche • Terrassen • Dacheindeckung • Dämmung

**PAVILLONS**

Gartenmöbel & Blockhäuser

Carports, Garagen, Gartenhäuser und Saunen

...auch Sonderbauten

**STEINHAUER Holzhaus GmbH** 57635 Kirchheim/B8, Hauptstr. 15-19  
Großausstellung im Westerwald Telefon: 02683 9782-0

[www.blockhaus-holzhaus.com](http://www.blockhaus-holzhaus.com)





**DRACHENFELSBAHN**  
KÖNIGSWINTER

Seit 1883

## Hoch hinaus mit der Drachenfelsbahn.

Der Drachenfels ist der wohl meist bestiegene Berg Deutschlands – mitten in einem der ältesten und schönsten Naturschutzgebiete. Und die Drachenfelsbahn ist seit 1883 die attraktivste Art, den Berg zu erobern. 220 Höhenmeter klettert sie mit ihrem Zahnradantrieb bergauf. 40 Millionen Gäste hat sie seit ihrer ersten Fahrt befördert, zu denen auch viele Künstler, Musiker und berühmte Persönlichkeiten gehören.

Die Fahrt mit der historischen Bahn ist ein echtes Familienerlebnis: Stellen Sie sich vor, wie Siegfried mit dem Drachen kämpfte, schauen Sie, wo Baron von Sarter seiner Geliebten das „Märchenschloss“ baute, blicken Sie hinüber auf das Grandhotel Petersberg, wo die Geschichte unserer Republik begann.

**Das Gute liegt so nah.  
Steigen Sie ein.**



[www.drachenfelsbahn.de](http://www.drachenfelsbahn.de)

